

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)



Politisches und

literarisches Blatt

für Stadt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Quartalspreis bei unmittelbarer Abnahme 3 Mark 80 Pf., bei Bezug durch die Postanstalten 4 Mark 50 Pf.
Insertionsgebühren für die viergespaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 18 Pf., im Lokal-Anzeiger zweispaltig 15 Pf.,
für die zweigespaltene Zeile Petischrift oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 40 Pf.

N^o 63.

Halle, Mittwoch den 15. März
Mit Beilagen.

1876.

Die Sammlungen für Schönebeck und Umgegend betreffend.

Als die große Wassernoth über Schönebeck hereinbrach, wurden wir von dem dortigen Hilfscomité ersucht, eine Sammlung für Schönebeck zu veranstalten. Wir sind dieser Aufforderung sogleich nachgekommen und haben unsere Geldsendungen mit Ausnahme eines geringeren Betrages dorthin abgehen lassen, indem mehrere Eingänge bei uns neuerdings auch für die Umgegend bestimmt worden sind. Da nun überbies mehrfach gegen uns der Wunsch geäußert wird, daß wir bei unsern Sammlungen auch der nothleidenden Umgegend, namentlich der Dörfer Pömmelte und Glinde, gedenken möchten, so werden wir unsere Sammlungen von jetzt an

für Schönebeck und Umgegend

veranstalten und, wo nicht die Bestimmung ganz ausdrücklich für einen Ort lautet, die Vertheilung nach unserm besten Ermessen vornehmen.

Halle, den 12. März 1876.

Expedition der Hallischen Zeitung.

Für Schönebeck und Umgegend

sind ferner eingegangen: gesammelt in der Schule zu Möglich 10 *M.*, vom Landwirthschaftlichen Verein für Zeutschenthal und Umgegend für die Ueberschwemmten in und um Schönebeck 30 *M.*, aus der Gemeinde Trebig am Petersberge 74 *M.*, Ferd. B. 2 *M.*, P. M. 3 *M.*, K. 3 *M.*, Frau E. S. 3 *M.*, Lehrer Schircks zu Großflugel bei der Schulfeier am 10. März v. d. Schulkindern daselbst eingesammelt 6 *M.* 55 *S.*, Lehrer Voigt in Fienstedt von den Schulkindern daselbst 13 *M.*, W. B. in Beesenstedt 1 *M.*, vom Schulzen Staudmeister in Bennstedt Sammlung der dortigen Gemeinde 75 *M.*, von der Gemeinde Ober-Zeutschenthal 92 *M.*, vom Schulzen Pauling in Golzig Sammlung der dortigen Gemeinde 68 *M.* 60 *S.*, in Stumsdorf vom Gemeinde-Kirchnerath gesammelt a) im Dorfe 49 *M.* 15 *S.*, b) längs der Eisenbahn u. Chaußee 73 *M.* 25 *S.*, zusammen 122 *M.* 40 *S.*, E. M. in E. Postf. Kaucha 5 *M.*, von der Gemeinde Döfel durch Schulze Koch für d. Hilfsbedürft. der Umgegend Schönebeck, namentlich Pömmelte oder Glinde 132 *M.*, vom Pastor Voigt Petersberg Sammlung d. d. Luiseifeier am 10. März f. d. Dörfer Pömmelte u. Glinde 25 *M.* 50 *S.*, Otto Beck in Zeutschenthal ges. in d. Freitagsgesellschaft in Unter-Zeutschenthal für die Ueberschwemmten in Zackmünde b. Schönebeck 10 *M.*, Schulze Dönig in Dobis b. Wettin Collecte d. Gemeinde dort f. Schönebeck, Glinde u. Pömmelte 76 *M.* 20 *S.*, N. Sachsverfen 10 *M.*

Fernere Beiträge nehmen wir gern an.

Halle, den 13. März 1876.

Expedition der Hallischen Zeitung.

Für Schönebeck und Umgegend sind ferner eingegangen:

Bei Fr. Wehde: ges. durch Fr. G—s 15 *M.*, von einem Pensionat 4 *M.*, F. H. 4 *M.*, F. B. in G. 6 *M.*, F. E. 9 *M.*, F. P. 3 *M.* 5 *M.*, Ungen. 13 *M.*; bei Fr. Mühlmann: Fr. Pred. M. 6 *M.*, H. Dr. W. 10 *M.*, H. P. M. 6 *M.* B. u. G. 3 *M.*; bei F.-R. Seeligmüller: Fr. Schl. in B. 50 *M.*, H. G—n 10 *M.*, Postf. A. H. 5 *M.*; bei St.-R. Niemeyer: Fr. B—r 6 *M.*; bei W. v. Wöf: Fr. Prf. K—n 20 *M.*, Fr. B. 6 *M.*, A. S. 12 *M.*, Prf. P—t 10 *M.*, M. D—n 4 *M.*, E. M—r 2 *M.*, M. R—ph 1 *M.*

Ein Paß Sachen von Fr. M., Fr. Dr. H. u. Fr. B. ist nach Schönebeck abgefordert worden. Etwaige Beiträge dieser Art erbitten wir bis zum 24. d. M. Königsplatz 2.

Abgesandt wurden: nach Schönebeck 600 *M.*, nach Barby 200 *M.*, bleibt Bestand 181 *M.*

Der Vorstand des Vaterl. Frauen-Vereins.

Telegraphische Depeschen.

London, d. 12. März. Nach weiterenhier eingegangenen Nachrichten ist unter dem Reisegepäck der vorgestern in Queenstown am Bord der „Bille de Paris“ angehaltenen Persönlichkeit ein Theil der von der Banque de Belgique vermissten Fonds aufgefunden worden. Der Verdächtige ist verhaftet, die Untersuchung wird fortgesetzt.

Bukarest, d. 12. März. Der Senat hat den abgeänderten Zolltarif genehmigt. Die Deputirtenkammer hat der Aufnahme einer provisorischen Anleihe von 16 Millionen ihre definitive Zustimmung ertheilt und den Emissionscours für die Eisenbahnleihe von 42½ Millionen auf 80 festgesetzt. Die Session der Kammern ist bis zum 22. d. M. verlängert worden.

Das Unwetter vom 12. zum 13. März.

Der orkanartige Sturm, welcher am Sonntag Abend über den größten Theil von Deutschland mit Donner und Blitz hereinbrach, hat überall den größten Schaden angerichtet. Auch die Umgegend von Halle, der Passendorfer Busch, Gimritz, die Haide, eine Reihe von Windmühlen bei Wettin, sind vielfach beschädigt worden. Aus den von weit und breit vorliegenden Berichten theilen wir die nachstehenden mit:

— Berlin, d. 13. März. In Folge des Sturmes der letzten Nacht sind die telegraphischen Leitungen zwischen hier und Frankfurt a. M., Oesterreich, Breslau und Brüssel ganz unterbrochen und mit Köln gestört. Reisende berichten von starken Beschädigungen einiger Bahnhofs-Anlagen auf der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn, in Hansdorf soll der Bahnhof ganz abgedeckt worden sein. Hier ist u. A. ein Baum, welcher an der Ecke der Universitäts- und Georgenstraße stand, enturzelt worden, wozu aber die Ansammlung von Wasser an der Wurzel des Baumes beigetragen hatte. Die telegraphische Verbindung, namentlich nach dem Westen und Süden, ist gestört. In der Richtung nach Frankfurt ist nur Halle, Erfurt, Eisenach zu erreichen, in der Richtung nach Köln zu nur Hannover. Nach London zwei Leitungen via Norden betriebsfähig.

○ Aus dem Saalkreise, den 13. März. Auch das laufende Jahr 1876 scheint ein an gewaltigen Naturerscheinungen reiches werden zu wollen, wie wir denn z. B. vor Kurzem bereits ein ziemlich starkes Gewitter hatten. Während der vergangenen Nacht wieder tobte über unserer Landschaft ein heftiger Sturm, der in den Mitternachtsstunden zum Dröken sich umgestaltete und mannichfache Verwüstungen anrichtete, indem die Häuser und andere, namentlich hohe Gebäude bis zu ihren Grundfesten erschüttert und die noch blattlosen Kronen der Bäume fast bis zur Erde herabgebogen wurden. Halbtandachte Gebäude, abgerissene Forste, zerrissene Strohdächer, herausgeworfene Thorflügel — das sind die Zeugen der verheerenden Wirkungen des stattgehabten Sturmes. Die verursachten Schäden durch den letzteren würden auch für die Anpflanzungen recht empfindliche gewesen sein, wenn nicht die Kronen der Bäume noch ihre kahlen Zweige befäßen. Der an den Gebäuden angerichtete Schaden ist übrigens in manchen Ortschaften nicht unbeträchtlich. Sehr gefährlich war es auch, während der Nacht in's Freie zu treten, da Ziegelfeine und Schiefer massenweise von den Dächern fielen oder in der Luft weit fortgetrieben wurden.

○ Aus der Gegend des Petersberges. In der Nacht vom 12. zum 13. wüthete bei uns ein starker Sturm, der allen nicht ganz tauffesten Dächern übel mitgespielt und an umgeworfenen Bäumen u. dgl. viel Schaden verursacht hat. Besonders soll Zuckersfabrik Glauszig gelitten haben, deren hohe Dächer der ganzen Kraft des Windes ausgefegt waren.

?? Merseburg, d. 13. März. Der in voriger Nacht bis früh 2 Uhr wüthende Orkan hat arge Verwüstungen angerichtet; namentlich sind gegen 50 alte und junge Pappeln gleich mit dem Wurzelstocke umgebrochen worden. Von den Gebäuden ist die erst restaurirte Stadtkirche am schlimmsten weggekommen; viele Ornamente sind heruntergerissen worden. Eben so kann man in der Unterburgstraße an dem Hause, in welchem der General v. Welken wohnt, eine Wagenladung Ziegel aufräumen.

— Raumburg, den 13. März. Gestern Abend von 8 bis nach 9 Uhr wurde ein anhaltend starkes Blitzen, anfangs nord-westlich, später mehr nördlich, beobachtet. — Der während der vergangenen Nacht tobende Sturmwind hat an vielen Dächern Schaden angerichtet und viele Bäume in der Umgegend, darunter auch zwei Pappeln an der Kessbader Brücke, umgeworfen. — In der Nacht vom Freitag zum Sonnabend stiegen die Saale und Unstrut wieder ungemein, sind aber gegenwärtig wieder im Fallen begriffen; beide Flüsse sind jedoch noch immer nicht in ihre Ufer zurückgekehrt.

† Zeitz, d. 13. März. Von den Verwüstungen, welche der in voriger Nacht wüthende Sturm in unserer Stadt und Umgegend angerichtet, bringt die hiesige Zeitung folgende Einzelheiten. In Krobitz's Garten wurde die Laube förmlich auf den Kopf gestellt, dann auf der Altenburger Chaussee 2 alte Pappeln umgeworfen und dadurch dem Gärtner Herold'schen Grundstücke Schaden zugefügt. Im Ressourcen-garten hat der schöne, große Baum an der Mauer sein alle Welt erfreuendes, frühgrünes und blühendes Dasein opfern müssen und bei seinem Fallen ist noch ein kleiner Baumgasse auf der Chaussee beschädigt worden. Dem Fabrikanten Schneider ist abermals ein Stück Mauer umgerissen, vom Schützenhaus die Veranda verlegt worden. Auf der Pösaerstraße ist dem Leisenschneider Schafhirt die Umfassungsmauer niedergeworfen, auf der Fabrikstraße dem Gärtner Fröblich ein ähnlicher Schaden angerichtet. In der Weissenfelder Straße ist ein Birnbaum abgebrochen u. s. w. von dem dort stehenden Maschinen-schuppen sind die Dachziegelstücke durch Klingeibel's Kammerfenster bis vor's Bett geschleudert worden. In der Allee der Wasservorstadt hatte der Sturm zwei Pappeln entwurzelt, von denen eine bei ihrem Umschlagen das Eiselische Bestkthum schädigte. In der Zuckerfabrik ist eine Scheune abgedeckt u. s. w. Doch nicht nur in den Vorstädten, auch in der inneren Stadt hat der Sturm eine Unzahl von Dächern, Börrwegen, Fenstern überaus hart mitgenommen. Die in fast allen Straßen haufenweise herumliegenden Ziegel- und Glascherben wissen davon zu erzählen, und nur das Auge der Ziegeldecker, resp. Glaser weidet sich daran mit Freuden. Auf die Michaeliskirche hat es die wilde Sturmjagd, gottlos wie immer, auch diesmal ganz besonders abgesehen gehabt.

† Nordhausen, d. 13. März. Der in letzter Nacht wüthende Sturm hat in der unmittelbaren Nähe unserer Stadt bedeutenden Schaden angerichtet. Im Gehege und den angrenzenden Promenaden hat er gegen 30 alte schöne Bäume, meistens Fichten und Linden, und außerdem 70 jüngere umgeworfen, die zum Theil im wüsten Durcheinander die Wege versperrten. Die stattliche Fichte hinter der Tonhalle, eine der schönsten Baumzierden des Geheges, ist mit einem mächtigen Erdklumpen aus dem Boden herausgerissen und hat bei ihrem Falle noch einige kleinere Bäume mit umgeworfen. Am schlimmsten hat der Orkan am südlichen Saume des Geheges gehaust, dort sind ihm die meisten und stärksten Bäume zum Opfer gefallen; in der Nähe der Altendörfer-Stiege liegt eine mächtige Linde quer über dem neugebauten Verbindungswege. Auf den benachbarten Chausseen scheint das Unwetter ebenfalls großen Schaden angerichtet und viele Bäume theils entwurzelt, theils umgebrochen zu haben. Auf der Halle'schen Chaussee, in unmittelbarer Nähe der Stadt, ist eine Pappel von 2 1/2 Fuß Durchmesser 2 Fuß über der Erde abgebrochen worden. Dicht dabei ist ein 50 Fuß langer und 8 Fuß breites Stacket, das auf steinernen Pfeilern ruhte, mit diesen vollständig umgeworfen worden. Auch ein hoher Schornstein ist dem Sturme zum Opfer gefallen. In der Gartenstraße ist ein eben erst im Holzbau aufgerichtetes Seitengebäude eingestürzt. Von allen Seiten gehen uns aus den nächsten Umgebungen der Stadt Mittheilungen über größere und geringere Beschädigungen an Dächern, Wänden, Fenstern, Schornsteinen u. s. w.

— Erfurt, den 13. März. Der Sturm gestern Abend hat von den auf dem Kreuzsand stehenden Pappeln zwei umgeworfen, wovon eine auf den überbauten Gang der Futhmühle gefallen ist und das Dach desselben zertrümmert hat. Durch einen herabfallenden Dachziegel wurde der Anstreicher Christian Kellner am Hinterkopfe beschädigt, was seine Aufnahme in das evangelische Krankenhaus nöthig machte. Man zweifelt an seinem Aufkommen. Auch an vielen Gebäuden und Bäumen hat der gestrige Orkan Schaden gethan, so vor dem Brühlertor den daselbst stehenden Holzschuppen, an den Syriarsburg verschiedene Tannen, auf der Erfurt-Gothaer Chaussee eine große Anzahl Kirchbäume, vor dem Schmidstiebtore eine dort stehende Scheuer, vor dem Johannesthor einen Holzschuppen, im Park zu Gispersleben mehrere Tannen umgerissen und dabei den Nachtwächter unter eine derselben begraben, der erst heute früh befreit worden ist. In der Gärtnerei der Herren Haage und Schmidt wurde das Dach von den Samenhäusern abgedeckt und der Samen vom Sturme weggeführt. Der Schaden soll sehr beträchtlich sein. Auch das neue Rathhaus hat gelitten. Der Sturm hat die Fiale vom Baldachin zu den projectirten Kaiserstatuen abgebrochen. Ebenso wurde der 90 Fuß hohe Schornstein der Fabrik des hiesigen Hutfabrikanten H. umgeworfen, und von den Neubauten bei Iversgehofen hat der Sturm verschiedene Brandmauern umgelegt.

— Weimar, 13. März. Gestern gegen acht Uhr Abends brach ein entsetzliches Unwetter über Weimar und Umgegend los. Anfangs

trieb der Sturm, während es am nördlichen Horizont stark wetterleuchtete, gewaltige Regengüsse herunter; nach dem Aufgang des Mondes ward der Himmel jedoch klar, aber der Sturm raste mit immer steigender Heftigkeit. Erst nach Mitternacht ließ derselbe nach. Die von den heute theilweise kahl stehenden Dächern herabgeworfenen Ziegeln, Eifen u. s. w. zeugen von der Heftigkeit des Sturmes, der leider auch im Park und in der Allee nach Belvedere zahlreiche Bäume entwurzelt hat u. s. w. Der angerichtete Schaden ist sehr groß. Ein im Neubau begriffenes Haus ist, wie man uns mittheilt, vom Sturm eingerissen worden. Das Schaufenster im Schillerhause ward weggerissen, die Fahnenstange aus dem Rathhausthurm zerbrochen. Im Park von Belvedere sind gleichfalls einige schöne Bäume entwurzelt worden; auf der Eisenbahn hat der Sturm durch das Zerreißen der Telegraphendrähte und Umwerfen der Stangen großen Schaden angerichtet, so daß der von Frankfurt kommende Schnellzug infolge dessen eine Verzögerung erlitt.

— Magdeburg, d. 13. März. Der gestern Nachmittag orkanartig wüthende Sturm hat das halbe Zinkdach des alten Pacht-Hofs-Gebäudes in die Höhe gehoben und über das Amtsgebäude hinweggeworfen, bis es in der Berststraße niederfiel, ohne glücklicher Weise Jemanden zu beschädigen, da die Straße wegen des starken Regens nicht sehr belebt war. — Auf der Andrae'schen Schiffbaustraße riß der Sturm 2 starke Pappeln aus, welche im Niederfallen 2 Kähne total zertrümmerten.

— Bernburg, d. 13. März. Die Wirkungen des Orkans, welche in vergangener Nacht auch unsere Stadt heimgesucht, waren heute in den Straßen überall sichtbar; mancher stolz hinausragende Schornstein ward aus seiner Höhe herabgestürzt und manches Dach theilweise abgedeckt.

— Braunschweig, d. 13. März. In voriger Nacht hat hier nach einem vorausgegangenen Gewitter ein furchtbarer Sturm gewüthet. Ueberall hört man von Zerstörungen. Bäume sind aus dem (sehr aufgeweichten) Erdrich gerissen, zahlreiche Ziegeln von den Dächern geworfen, Schornsteine beschädigt, große Aeste von den Bäumen gebrochen u. dgl. m. Aus nächster Umgegend hört man von noch ärgeren Verwüstungen. Näheres bleibt abzuwarten.

— Leipzig, d. 13. März. Gestern Abend und die ganze Nacht hindurch hat hier ein orkanartiger Sturm gewüthet. Zahlreiche Dachziegel, Essentöpfe, Kalkstücken, Fensterstücken, Firnen u. wurden heruntergerissen und auf die Straßen geschleudert, verschiedene Planken und Stactete wurden umgebrochen, ja von mehreren Häusern, z. B. in der Langen-, Wald- und Brandvorwerkstraße, sind ganze Dächer abgehoben und heruntergeworfen worden; in der Leibnizstraße wurde eine Bedachung weit weg auf ein Nachbarhaus geführt. Auf der Lindenauer Chaussee fielen 15 große Pappelbäume entwurzelt worden, in der Turnerstraße durchschlug ein Essentopf das Dach und stürzte prasselnd in die Schlafkammer des obersten Stockwerks, so daß die in panischen Schrecken versetzten Bewohner flüchten mußten; am Schleißiger Wege wurde ein ganzer Eischuppen demolirt, von der Katholischen Kirche ist ein schweres metallenes Kreuz heruntergerissen worden, und in der Eiserstraße wurden zwei Gartenlauben mit sammt der gemauerten Hinterwand umgelegt und auf das Rottoir geworfen. Zahlreich sind die Verwüstungen, welche der Sturm in den Promenaden, sowie namentlich im Rosenthal angerichtet hat: nicht nur starke Aeste und Baumwipfel sind hinunter, sondern auch ganze zum Theil sehr große Bäume vollständig umgebrochen worden. Ueberhaupt haben die benachbarten Wäldungen durch Windbruch bedeutenden Schaden erlitten; ebenso sind an den Telegraphenleitungen vielfache Beschädigungen vorgekommen. In der Königsstraße ist ein heimgehender hiesiger Einwohner von der Gewalt des Sturmes zu Boden geworfen worden, wobei derselbe einen Armbruch erlitten hat. Sonstige Beschädigungen von Personen scheinen zum Glück nicht vorgekommen zu sein, was bei dem fortwährenden Herunterprasseln von Ziegeln, Schieferstücken, Essentöpfen u. als ein wahres Wunder zu betrachten ist.

— Breslau, d. 13. März. Gestern Abend, bei Eintritt der Dunkelheit, erhob sich ein orkanähnlicher Sturm, der sich im Laufe der Nacht immer mehr verstärkte und im Freien Bäume entwurzelte und die Häuser der Stadt an den verschiedensten Stellen eines Theiles ihrer Bedachung beraubte. Von den herabstürzenden Ziegeln sind mehrere Gaslaternen und eine Menge Fenster zer schlagen.

Ddysseus.

Scenen aus der Ddyssee, componirt von Max Bruch.*
Die Ddyssee in Musik gefest! Die unsterblichen Gefänge des göttlichen Homer componirt! Welcher Reiz für uns, denen dies poetische Urdenkmal eines fremden Volkes ein freies geistiges Eigenthum geworden ist: diese Gefänge von Männernoth und Heldenthat, Götterraue und Weibertreue, welche zu gewissen Zeiten unserer Jugend unsere ganze Phantasie als ihre eigne unbestreitbare Domäne in Anspruch nahmen, und uns im vorgerückteren Alter immer von Neuem erheben und begeistern. Fürwahr, einen kühnen Griff that der Componist, als er diesen Stoff erfasste, denn je allgemeiner man sich denselben zu eigen gemacht hatte, um so mehr mußte der Componist fürchten, durch etwa zu große Subjektivität nicht durchgehend zu befriedigen. Dem genialen Komponisten, Max Bruch, lag freilich die Furcht so fern wie der Gegenstand desselben. Mit der Sicherheit und Meisterschaft, welche seine früheren Tonsetzungen antiker Stoffe, wie „der römische Triumphgesang“ und der „Siegesgesang auf Salamis“, theils bebundeten, theils ahnen ließen, erfasste er die gewaltige Dichtung und verarbeitete sie in seinem auf klassischer Grundlage gebildeten und in Folge dessen für die

* Die bei der Aufführung unentbehrlichen Textbücher, Dichtung von W. v. Graf, sind in der Leipziger Buchhandlung, große Steinstraße, zu 25 Pfennigen zu haben. Ebenort Clavierauszüge zu 8. —

unvergängliche Schöne antiker Kunst so empfänglichen und verständnisvollen Geiste. Und wir haben alle Ursache, ihn und uns zu preisen, daß das Product dieses geistigen Processes sich so gestaltet hat, daß dieser musikalisch-dichterischen Bearbeitung des Homerischen Helden-sanges mit ziemlicher Gewißheit die Homerische Unsterblichkeit prognosticirt werden kann, wenigstens so lange es Menschen giebt, welche die besten Erzeugnisse der edeln deutschen Tonkunst singen, spielen, hören und lieben.

Hat doch jetzt schon der „Dyffseus“ sich überall siegreich eingeführt, hat er doch seit seiner ersten Aufführung am 8. Februar 1873 zu Barmen den Erdball bereist und ist, wie uns der Verleger mittheilt, in allen größten Städten des In- und Auslandes (mit Ausnahme von Bayern!) oft zwei, drei- und viermal zur Aufführung gelangt und stets mit einem durchschlagenden Erfolge, welchen wenige Werke der Neuzeit so consequent und eclatant erlangt haben. Selbst die Anhänger Wagner's von der äußersten Linken, welche ihr Meister wegen ihres zu groffen und von nicht ganz richtigem Verstandniß seiner Intentionen zeugenden Vorgehens mitunter tabeln, sind des Lobes voll und tabeln nur die Form des „Concertstückes“, da sie überhaupt nichts von Concerten wissen wollen. Und gerade die Form, in welche Bruch die gewaltige Masse der alten Sage gegossen, ist so, wie sie schöner, dem classischen Originale näher, und lagen wir auch eleganter nicht gedacht werden kann. Alle Irrfahrten des göttlichen Dulders konnte er natürlich nicht in sein Gedicht aufnehmen, sondern er schloß sich von vornherein an den wirklichen Gang der Ereignisse, wie sie in der Dyffsee, soweit Dyffseus dabei handelnd oder leidend im Vordergrund steht, auf einander folgen. Die Concession glaubte er aber von der dichterischen Freiheit verlangen zu dürfen, daß er musikalisch so werthbare Scenen, wie Dyffseus in der Unterwelt und den Gesang der Scenen, welche ja namentlich für alle verführerische sinnbethörende und bezaubernde Musik bei uns sprichwörtlich geworden ist, aus der märdenhaften Erzählung des Helden am Herdfeuer des Phäaken-Herrschers herausgriff und in die Fahrt von der Insel der herrlichen Göttin Kalypso nach der göttergeliebten Phäaken-Eilande einschaltete. Auf der andern Seite ließ er Scenen und Personen, u. a. den Telemachos, ganz weg, um die Knappheit der Form nicht durch epische Breite zu fören, und um die Dekonomie des Werkes nicht durch eine zu große Anzahl von Göttern und Helden zu beeinträchtigen. Gut war es, den Freierkampf gar nicht zu berühren, sondern als fait accompli und Veranlassung eines Triumphgesanges des Volkes von Ithaka zu benutzen. Wenn nun auch Bruch selbst die Idee schuf und die Scenen sich auswählte, so gebührt doch das Verdienst des Textdichtens einem jungen Philologen Dr. W. P. Graff, einem Freunde Bruch's. Mit großem Geschick wußte dieser geniale junge Mann den Ton Homer's in seiner Dichtung zu treffen, und ohne ihn zu copiren, geistig so gut zu reproduciren, daß man bei Durchlesung des Gedichtes sofort in Homerische Stimmung kommt. Das Hexameter-versmaß ist geschickt skizziert durch freie Anwendung von Daktylen, Trochäen und Anapäst, die Worte, die Bilder sind so ächt, daß man fast in jeder Zeile einen alten lieben Bekannten aus der Homerlektüre wiederfindet. Nicht unwesentlich trägt die Auswahl schöner klingender Worte zur Schönheit der Gesangsdeklamation bei. Eine größere innere Einheit, als die, welche das Epos selbst durchdringt, eine strenge dramatische Entwicklung der Handlung und der Charaktere kann natürlich so wenig verlangt werden, als sie erstrebt wurde. Und doch ist alles voll dramatischer Lebendigkeit, die Gestalten heben sich greifbar vom dunkeln Hintergrunde der Sage ab, ja der Dyffseus ist höchst charakteristisch durchgearbeitet; aus dem stillen wehklagenden Träumer auf der Insel der Kalypso wird der rasente, göttliche Held, als er von den Freoeln der übermüthigen Freier hört, und nach der endlichen Vereinigung mit der treuen, sinnigen Penelope dämpft sich der Sturm wilder Leidenschaften, die genährt wurden durch die zahllosen Mühen und Drangsale einer zwanzigjährigen Abwesenheit aus der lieben Heimath, zu wonnevoller Freude ab. Neben der Vorführung und Gegenüberstellung der einzelnen Figuren erforderte aber die musikalische Form vor allem das Einschleichen größerer Chorgruppen, und ein scharfes Abgränzen und Abrunden der einzelnen zehn Bilder. Nach einer Einleitung von schmelzender Weichheit, welche den ganzen tiefen Sehnsuchtschmerz des Dyffseus und der Penelope wiedergibt, führen fröhliche Klänge einen Nymphenchor ein (1), welcher die Schönheit seiner Herrin Kalypso preist und dem Götterboten Hermes den am Strande der Heimath zu seufzenden Dyffseus zeigt. Von froher Hoffnung besetzt vernimmt Dyffseus die Götterbotschaft, welche ihm die Heimkehr sichert. Es folgt die höchst schauerliche und wirkungsvolle Scene in der Unterwelt (2), wo alle die Schatten ihn und seine Gefährten umschweben, Teirefias ihn aber vor dem Gesänge der Sirenen warnt. Entsetzt sieht er, als das verfeinerte Haupt der Gorgo sich naht. Auf anmüthig schaukelnden Wogen (3) treibt das Schiff des Helden dahin und näher tönt der Gesang der Sirenen. Vergebens steht Dyffseus die Gefährten an, ihn von den Banen zu lösen. Glücklicherweise passen sie die gefährliche Stelle, und „wir sind gerettet! der Kiel entteilt mit Pfeileschnelle dem grünen Strande“ singen sie. Allein (4) und hilflos, am elenden Brack geflammert finden wir Dyffseus in der wild braufenden See, die Poseidons Zorn erregt, die Dceaniden und Tritonen vorhöhen ihn. Schon will er ermannen, da naht des Kadmos blühende Tochter, Leukothea, und rettet den Helden durch ihren Schleier, welchem vertrauend er sich fühlte in die wogende Salzfluth wirft. Die Wogen ebnen sich, er wird zum Tode ermannet an ein Gestade geworfen, und süßen Schlaf gießet Athene über seine müden Wimpfern. Wie in einem Zauberspiegel oder wie ein Traumbild sehen wir nun (5) nach diesem Tosen des Deifans die treue Gattin Penelope, wie sie in der fernen Heimath um den Gatten und Sohn klagt. Den schlafenden Helden (6) weckt fröhlicher Gesang von Mädchenstimmen.

Nausikaa, die liebliche Tochter des weitberühmten Volkskönigs Alkinoos, tanzt mit ihren Gespielinnen den Reigen. Erschreckt zwar, aber bald gefaßt, tritt sie muthig dem Dyffseus entgegen und ladet ihn zur Burg ihres Vaters. Auf's Gastlichste dort aufgenommen (7), wohnt er dem Gastmahle der Phäaken, welche zu Lieblichen sich wählte der Götter Huld, bei und verräth sich durch seine Thränen, welche ihm der sein Geschick beklagende, ergreifende Gesang der Rhapfoden entlockt. Willig entläßt ihn der Herrscher Alkinoos mit reichlichen Gastgeschenken und heist ihn bringen dahin an das Ziel seiner Leiden. Wieder sehen wir in dem Zauberspiegel (8) die sinnige Penelope, wie sie das Gewand webt, um es Nachts wieder zu trennen und so ihrem Gatten die Treue zu wahren; schmerzvoll und ungehört verklingt ihre Klage. Aber schon naht (9) das Phäaken-schiff bei anbrechendem Morgen der Ithakainel. Voll treuer Sorge legen die Gastfreunde den vielgeprüften Helden auf den heimathlichen Strand, häufen neben ihn die Gastgeschenke und entfernen sich mit leise verklingendem Gesänge. Dyffseus erwacht, erkennt die Heimath nicht und glaubt sich verrathen. Da naht Pallas Athene, nimmt den Schleier von seinen Augen und erzählt ihm von dem Mörderschlage der trohigen Freier auf sein Leben, verspricht ihm aber Sieg und endliche Vereinigung mit der Gattin. Rasend vor Zorn schwört Dyffseus den Freoeln schmackvollen Untergang. Im Schluß-bilde (10) sehen wir das Volk von Ithaka zum Dankopferfeste sich versammeln. Einer ruft dem andern die frohe Mär zu: „Dyffseus, der Held, unser König ist zurückgekehrt!“ Unter namenloser Rührung begrüßt Dyffseus die geliebte treue Gattin, und gemeinschaftlich beten sie zum allmächtigen Zeus. Ein großartiger begeisterter Triumphgesang beschließt das Ganze.

Eine Hauptschwierigkeit für den Componisten erachteten wir schon in dem Umfange, daß jeder die Dyffsee als seine geistige Miethswohnung requirirt, und nun ein Recht zu haben glaubt, lebenslänglich ohne Widerspruch darin zu walten. Aber Bruch überwand diese Schwierigkeit, welche sich seiner subjectiven Auffassung hätte entgegenstemmen können, da er den Stoff in seinen von tiefstem Verstandniß für reine klassische Schönheit erfüllten Geist aufnehmen konnte, um ihn dann mit der ganzen geistigen Superiorität eines originellen allumfassenden Genies zu reproduciren. Mit denselben Mitteln überbrückte er die Kluft, welche zwischen dem Standpunkt der neuern dem Werte sich eng anschließenden Compositionsweise und dem reinen Ebenmaaß der klassischen Formen sich zu bilden schien. Seine Sologefänge sind tief empfundene Aeußerungen wahrer menschlicher Empfindung, denen man es kaum ansieht, daß sie überhaupt in eine Form gebracht sind, so schön und leicht ist diese Form. Dabei weiß er die Situation als Ganzes richtig zu erfassen, jedergelt, nach dem Bedürfniß den richtigen Rhythmus einzuschlagen, der Begleitung die charakteristische Klangfarbe zu verleihen. Allerdings steht ihm in letzterer Beziehung der ganze Klangzauber moderner Instrumentation zu Gebote, mit welcher er aber als echter Meister sparsam und weise verfährt, ohne durch zu dickes Auftragen der Farben den duftigen Eindruck des Bildes zu verderben. Besonders groß zeigt sich die herrliche Begabung Bruch's in den Chören. Hier entwickelt er seine ganze Kraft in Beherrschung der Form und in der Originalität der Erfindung. Hier zeigt es sich aber auch, wie segensreich dem neuern Componisten es ist, wenn er immer noch mit einem Fuße auf den klassischen Boden sich stellt und von dieser sichern Grundlage aus sein Geistesrecepter schwingt. Die Chöre sind meist, aber nur dem Charakter angemessen, polyphon behandelt. Ein wahrhaftes Meisterstück in musikalischer Erfindung und sachgemäßer Behandlung und Folge der Nuancen ist der „Seesturm“, in welchem die wild entfesselten Elemente sich bis zur höchsten Raserei steigern um beim Erscheinen der Göttin sich allmählich zu befänstigen und „ferner und leiser verhalten die Donner, und lang und mächtig ziehen die Wogen.“ Wirklich sinnberührend wirkt der Gesang der Sirenen, ein siebenstimmiger Doppel-Frauenchor, von den magischen Klängen der Harfe begleitet. Die Harfe ist überhaupt von hervorragender Bedeutung, so auch bei dem Gesänge der Rhapfoden. Das Phäakenfest ist in seiner frischen Begeisterung ebenso schön, wie das Ballspiel der lieblichen Nausikaa mit ihren Freundinnen. Kurz, der Gorgesang findet hier ein weites Feld, und der Haslerische Verein wird in seiner am Freitag stattfindenden Aufführung auch an diesem Werke seine gute Schule und benährte Fähigkeit erweisen können. Ueberall weiß Bruch das Interesse des Zuschauenden und des Hörers heranzuziehen, stets wirkt er durch immer neue Abwechslungen, ohne der Effecthascherei zu verfallen, stets blendet er durch neue Farben, ohne seine Malerei in Aeußerlichkeit untergehen zu lassen. Dabei entbehrt seine Musik durchaus nicht der Einheit, so wenig wie die Dichtung. Aber war ihm die ästhetische Einheit mehrweniger vorgezeichnet, so ist die musikalische sein eigenes Werk, und die Motive spinnen sich in- und durcheinander in lebensvoller Abwechslung. Sehr schön hat er den Ton getroffen, der den Homerischen Dyffseus durchflingt von Anfang bis zu Ende, das Motiv der unendlichen heißen Sehnsuch des göttlichen Dulders. Dieser Grundgedanke stempelt das Werk zu der Nichtigkeit der Wiedergabe unsterblicher Homerischer Gesänge, er klingt überall von Neuem an, und Graff hat ihn prachtvoll in den Worten wiedergegeben: „Nirgends ist's lieblicher, als in der Heimath, in der lieben Eltern Arm, an der trauten Gattin Brust!“ Es ist der Grundton, den wir auch in Homer's Gesängen finden, und der so wahrheitsleuchtend und überzeugend uns u. a. entgegenklingt im Anfange des neunten Gesanges:

ὅς οὐδὲν γλυκίον ἢς πατρίδος οὐδὲ τοκῆον
γίγνεται, εἰ περ καὶ τις ἀποτροπὴ τινοῦ οἴκου
γαίῃ ἐν ἄλλοδατῇ ναίει ἀπαγευθε τοκῆον. —

Bekanntmachungen.

Gebr. Bethmann's Meubles-Magazin,

Halle a/S., große Steinstraße Nr. 63,
empfiehlt ein großes Lager von

Nussbaum-, Mahagoni- & Birken-Meubles,

sowie Eichen antique und schwarze Meubles, Sopha's, Chaiselongue's, Fauteuils, sowie complete Garnituren in Seide, Plüsch und Nips,

Spiegel und Trumeaux in allen Größen,
Matratzen, Portièren etc. etc.

Sämmtliche Sachen sind in den renommirtesten Fabriken gefertigt und empfehlen sich sowohl wegen ihrer äußerst geschmackvollen, soliden Ausführung, als auch Billigkeit.

Musterbücher und Preis-Courant stehen gern zu Diensten.

Elegantes Lager, Reelle Bedienung, Solide Waaren.

Verlag von **Friedrich Vieweg u. Sohn in Braunschweig.**
Zu beziehen durch **Ludw. Hofstetter**, Buchhandlung
in Halle a/S., gr. Ulrichsstr. 17:

Studien über Transportmittel auf Schienenwegen und Transportbetrieb.

Ein Supplementband zur Locomotive der Gegenwart

von **Alphons Petzholdt**, Ingenieur.

Mit zahlreichen in den Text eingedruckten Holzstichen und angehängten Tabellen. gr. 8. geh. Preis 17 Mark.

Hypothekendarlehne, unkündbare, mit Amortisation, gewähren wir auf Güter, ländliche und städtische Grundstücke. Gegeben wird bei Gütern $\frac{1}{2}$, bei Gebäuden $\frac{1}{2}$ — $\frac{3}{5}$ der Taxe, die in der Regel von unseren Taxatoren, jedoch auf Kosten der Antragsteller, angefertigt wird. Auch finden industrielle Etablissements mit günstiger Rentabilität Berücksichtigung.

General-Agentur für Hypothekendarlehen.

Filiale Magdeburg.

[H. 5484.]

Adolf Schmid.

Drainröhren

in allen Weiten sind wieder vorräthig

Ed. Lincke & Ströfer,
Magdeburg-Salberst. Güterbahnhof.

Zur Strohhut-Wäsche und Bleiche

empfiehlt sich unter Garantie **pünktlicher und sauberer** Bedienung

W. Pospichal, Strohhutfabrikant, gr. Ulrichstr. 52.

J. Oschinsky's Gesundheits- und Universal-Seifen

haben sich bei rheumatisch-gichtischen Leiden, Wunden, Salzfuss, Entzündungen und Fiechten als heilsam bewährt. Zu beziehen in Halle bei **Abth. Kautz.**

Möbelfuhrwerk

jeder Größe, dem tüchtige Aufklader beigegeben werden können, empfiehlt zu Umzügen

C. Dettendorff,
Möbelfabrikant.

Pensionat.

Eine in jeder Hinsicht zu empfehlende Pension weisen nach: **Ja Böttger**, Wäschefabrik, gr. Ulrichstr. 55 und Getreidehändler **Gerlach**, alter Markt 25.

Eine Wirthschafterin, im Molkewesen sowie in der feinen Küche erfahren, wird auf ein Rittergut sofort oder 1. April gesucht. Nur mit guten Zeugnissen verlebene finden Berücksichtigung. Zu erfragen bei **Robert Niedel**, Herrenstraße Nr. 9.

3 Holzkämme angeschwommen und abzuholen gegen Erstattung der Unkosten in Mühle Wettin.

Haus-Verkauf.

Ein gut verginsbares Hausgrundstück in einer verkehrsreichen Provinzialstadt von 15,000 Einwohnern, am Markt gelegen, mit zwei Thoreinfahrten, großen Hof- und Kellerräumen, Seiten- u. Hintergebäuden, welches sich sehr gut zu einer gewerblichen Fabrikanlage od. kaufmännischen Geschäft eignet, soll ertheilungshalber unter günstigen Bedingungen verkauft werden.

Reflektanten wollen ihre werthe Adresse unter **A. Z. 130** an die **Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler** in Halle a/S. einfinden.

Wegen gänzlicher Aufgabe der Dekonomie und Kollgeschäft beabsichtige ich mein Grundstück

gr. Märkerstraße 10, bestehend aus einem gut eingerichteten Wohnhaus, mit großem Hof, zwei Thoreinfahrten, Seitengebäuden mit großen Böden, Schuppen, Stallung zu zwölf Pferden, Scheunenraum und vielen Niederlagsräumen, alles in gutem baulichen Stande, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Kaufliebhaber wollen sich gefälligst an mich wenden.

Halle.

C. Thiele,

gr. Märkerstraße 10.

Krankheits halber will ich mein Gut mit sämmtlichen Wirthschaftsgebäuden, ca. 60 Morg. Feld in 2 Plänen, 7 Morg. Holz, $\frac{1}{2}$ Morg. Wiese mit Obstplantagen und Garten verkaufen, und bitte ich hierauf Reflektirende, mit mir direkt in Unterhandlung zu treten. Die Hälfte der Kaufsumme kann darauf stehen bleiben. [H. 5936.]

Ed. Schumann,
Hassenhausen b. Naumburg a/S

Eine Partie veredelter Aepfel- u. Birnen-, sowie Pflaumen- u. Sauerkirschbäume, hat noch zu verkaufen **Wetschke**,
Gärtner in Nietleben.

Ein Fabrikstuhl, für Windmüller passend, ist preiswerth zu verkaufen bei **Carl Schulze** hinterm Harz 10.

Ein Omnibus, von zweien die Wahl, steht zum Verkauf bei **Unger** in Merseburg.

Visiten-Karten

in eleganter Schrift, das Hundert von $12\frac{1}{2}$ Gr. an bei

Albin Hentze, Schmeierstr. 36.

Promenaden- u. Ballfächer, Bouquethalter, Schuppen- und Goldgürtel zu den billigsten Preisen, um schnell damit auszuverkaufen, empfiehlt

Richard Pauly,
große Ulrichstraße Nr. 58.

Ein junger Mensch (Comtoirist), welchem gute Zeugnisse zur Seite stehen, wünscht sich zu verändern und sucht sofort oder später Stellung in ähnlicher Branche. Geehrte Offerten werden unter H. V. No. 100 post. rest. Bibra erbeten.

Compl. Bohrzeug mit Köhren verkauft oder vermietet
Leipzigerstraße 34.

Kuh-Verkauf.

Auf dem Gute Söllm. Nr. 2 sollen Wirthschaftsänderung halber 16 Stück junge holländer Kühe meistbietend am Freitag den 17. März 10 Uhr verkauft werden.

S. A. Dinglinger.

Stadt-Theater.

Mittwoch den 15. März 1876.
27. Vorstellung im III. Abonnement.
Auf vielseit. Verlangen noch einmal:
Ein geadelter Kaufmann,
Lustspiel in 5 Aufzgn. v. E. A. Görner.

Familien-Nachrichten

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 2 Uhr entschlief sanft nach schweren Leiden unser guter Bruder, Schwager und Onkel, der Rentier **Julius Friedländer**, im 71. Lebensjahre.

Um stille Theilnahme bitten die Hinterbliebenen.
Halle a/S., d. 13. März 1876.

Todes-Anzeige.

Nach Gottes Rathschluss entschlief am 12. März Abends 6 Uhr ganz plötzlich und unerwartet unser innigst geliebter Gatte und Vater, der Lehrer **August Mansfeld**, was wir tiefbetrübt anzeigen.

Rosleben, d. 12. März 1876.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Erste Beilage.

Gebauer-Schneefische Buchdruckerei in Halle.

Hypotheken-Certificate	5	102,50 G
Landes-Hyp. Vdbr.	5	100,00 G
Unf. P. d. Pr. Hyp. V. B.	5	103,40 G
H. P. d. Pr. Bod. C. v. 110	5	101,00 G
do. do. do. 100	5	99,80 G
Hyp. C. d. B.	5	101,00 G
Grund-Cred. Bank	5	105,75 G
Pomm. Hyp. V. B. (v. 120)	5	100,25 G
Unf. Vdbr. d. C. B. C. G.	4 1/2	101,50 G
Unf. do. 1872/73/74	5	106,20 G
do. do. rückz. a 110	5	98,50 G
do. do. do.	4 1/2	103,00 G
Gothaer Grundcred. Vdbr.	5	101,20 G
Krupp. Part. Obl. rd. 110	5	88,75 G
Defferr. Bodencr. Vdbr.	5	102,25 G
Südd. Bod. Cred. Vdbr.	4 1/2	98 G
do. do.	5	—
Kauf. Ctr. Bod. Cr. Vdbr.	5	—

Bank-Papiere *)		
1874/1875	—	—
Aachener Disconto	6 1/2	93,75 G
Amsterdamer Bank	4	87,50 G
Bank f. Rheinl. u. Westf.	4	64,00 G
Bergisch-Märk. Bank	0	76,50 ctm. G
Berliner Bank	0	86,75 G
do. Bankverein	4 1/2	79,50 G
do. Bankgesellschaft	4 1/2	90,50 G
Braunschweiger Bank	7 1/2	92,50 ctm. G
do. Creditbank	5	50,00 G
Breslauer Discontobank	4	65,25 G
Coburger Creditbank	4 1/2	92,00 G
Darmstädter Bank	6 1/2	110,60 G
do. Sektbank	10	95,00 ctm. G
Deff. Creditbank, neue	9 1/2	76,00 G
do. Landesbank	5	117,00 G
Deutsche Bank	6	77,75 G
do. Genossensch.	3	93,00 G
do. Unionbank	3	79,00 G
Disconto-Command.	12	128,00 G
Dresner Bank	0	82,90 G
Gewerblich. Schüssler	0	16,00 G
Hannoversche Bank	6 1/2	100,10 G
Hyp. B. (Höhne)	18 3/4	125,60 G
Leipziger Creditanstalt	9 1/2	121,60 G
do. Vereinsbank	9 1/2	86,75 G
Magdeburger Bankverein	4 1/2	74,25 G
Meißner Creditbank	4	79,00 G
Norddeutsche Bank	10	130,00 G
Nordf. Grundcredit	9	101,75 G
Defferr. Grundcredit	6 1/2	302,242 G
Preuss. Bodencr. Vdbr.	8	100,50 G
do. Centr.-Bod. Cr. V. B.	9 1/2	118,75 G
Preuss. Disconto-Ges.	0	77,75 G
Rheinbank	4 1/2	159,10 G
do. ultimo	—	—
Sächsische Bank	10 1/2	119,00 G
do. Creditbank	5	80,00 G
Schlesische Bankverein	6	83,00 G
Schlesinger Bank	6	74,10 G
Schwäbische Bank	5 1/4	54,75 G

Industrie-Papiere.		
Brauerei Ahrens	4	48,00 G
do. Böhmisches	10	114,75 G
do. Bod.	4 1/2	65,00 G
do. Kölnisch	1 1/4	31,00 G
do. Kölnisch	1 1/4	94,50 G
do. Livoll	6 1/4	81,75 G
do. Unions	6 1/4	11,00 G
Chem. Leopoldshall	0	10,75 G
do. Staßfurter	0	13,00 G
Chem. Papierfabrik	13	162,00 G
Eisenbahn-Ges.	7 1/2	122,00 G
do. Oberrhein	2	44,90 G
do. Oberlohn	3 1/2	30,80 G
do. Oberlohn	0	39,25 G
Glaugiger Zuckerfabrik	0	—
Hamburger Wagenbau	6	34,00 G
Hartorf Brückenbau	0	26,00 G
Kölnischer Zuckerfabrik	0	21,75 G
Magdeburger Spirit-Fabrik	0	30,50 G
Meißn. Fabr. Anhalter	0	18,75 G
do. Egels	0	42,20 G
do. Freund	0	69,75 G
do. Halle'sche	0	20,50 G
do. Hannoverische	12	109,00 G
do. Schwarzkopff	5 1/2	20,75 G
do. Weiser	5	—
Omnibus-Gesellschaft	10	77,50 G

Bergwerks-		
Hütten-Gesellschaften.		
Arenberg, Bergbau	25	160,00 G
Bergisch-Märk. Bergw.	0	22,00 G
Böhm. Bergw. A.	34	130,00 G
do. do. B.	32	129,00 G
do. Gussstahlfabrik	7 1/2	65,50 G
Douffacius	20	—
Dornische Bergwerk	4	23,00 G
Braunschweiger Kohlen	7	36,00 G
Centrum	0	11,00 G
Dortmunder Union	0	14,00 G
Dauer Kohlenverein	17	108,75 G
Gelsenkühener	5 1/2	76,60 G
Georg. Mar. Bergw. B.	15	114,00 G
Harpener Bergbau-Ges.	6	40,00 G
Hibernia	6	—

Häcker Hüttenverein	0	—
Köln-Märker Bergw.	10	—
Königs- u. Laurahütte	10	—
König Wilhelm	4	—
Lauchhammer	2	—
Kautle Tiefbau	0	—
Magdeburger	18	8
Marienbütte	7 1/2	—
Mechenicher	12	—
Menden, Scherze	5	—
Meinabr. Stahlw.	6	—
Phönix, Bergw. A.	0	—
do. do. B.	0	—
Pulco, Bergw. Ges.	10	—
Schlef. Zinkhütten	7	—
do. do. St. Pr. A.	4 1/2	—
Thale, Eisenwerk	0	—
Wissener, St. Pr.	6	—

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prior.-Actien.		
1874	1875	—
Aachen-Mairisch	1	24,40 G
Altona-Kieler	6	113,75 G
Bergisch-Märkische	3	82,50 G
Berlin-Anhalt	8 1/2	108,50 G
Berlin-Dresden	(5)	31,50 G
Berlin-Görlitz	0	44,75/43,75 G
Berlin-Hamburg	12 1/2	170,50 G
Berlin-Potsdam-Magdeb.	1 1/2	76,75 G
Berlin-Stettin	9 1/2	129,50 G
Breslau-Schw. Freib.	7 1/2	81,90 G
Köln-Mindener	6 1/2	100,75 G
Halle-Soran-Gubener	0	11,90 G
Hannover-Altenbeken	0	17,25 G
Märkisch-Posen	0	22,60 G
Magdeburg-Halberstadt	3	64,25 G
Magdeburg-Leipzig	14	227,00 G
do. gar. Lit. B.	4	93,90 G
Niederlohn-Märk. gar.	4	98,50 G
Nordhausen-Erfurt gar.	4	34,75 G
Oberlohn-Erfurt gar.	4	143,00 G
Schlesische A. C. u. D.	12	130,10 G
do. B. gar.	12	—
Preussische Südbahn	0	28,50 G
Rechte Oderuferbahn	6 1/2	107,70/197,90 G
Rheinische	4	116,50 G
do. B. gar.	4	93,00 ctm. G
Rhein-Nahe	0	16,50 G
Stargard-Posen	4 1/2	101,40 G
Salzbad	5	29,00 G
Sax.-Anhaltbahn	5	0
Thüringer A.	7 1/2	114,50 G
do. B.	4	90,10 ctm. G
do. C.	4 1/2	99,25 G
Berlin-Görlitz St. Pr. V.	4	82,50 G
Halle-Soran-Guben	5	21,00 G
Hannover-Altenbeken	5	37,00 G
Märkisch-Posen	5	63,25 G
Magdeb.-Halberst. B.	3 1/2	61,25 G
do. C.	5	88,25 G
Nordhausen-Erfurt	5	36,00 G
Nordf. Südbahn	5 3/2	74,00 G
Rechte Oderuferbahn	5	110,75 G

Amsterdam-Rotterdam		
6/50	—	111,50 G
Aussig-Teplitz	9	116,25 G
Baltische gar.	3	56,70 ctm. G
Böhm. Westbahn 50/0 gar.	5	80,00 G
Elbabeth-Westbahn gar.	5	70,50 G
Galizische Carl-Ldw. B.	5	85,85, 20 G
Leipziger-Dresdener	14 1/2	182 G
Meißen-Ludwigsbasen	6	100,10 G
Defferr. Franz. Staatsbahn	8	496,4, 50 G
do. Nordwestbahn	5	243,00 G
do. B.	5	88,00 G
Niederrh. Nordb. 4/2 gar.	4 1/2	25,75 G
Rumänier	0	104,80 ctm. G
Russ. Staatsb. 50/0 gar.	5 1/2	185,4 G
Schles. (Lomb.)	1 1/2	45,00 G
Turnau-Prager	4	—
Warichau-Wien	10	199,00 G

Eisenb.-Priorit.-Actien und Obligationen.		
der Berliner u. Leipz. Börsen		
Aachen-Mairisch		
do. II. Em.	—	—
do. III. Em.	—	—
Bergisch-Märk. I. C.	—	—
do. III. C. v. St. 3 1/2 gar.	—	—
do. III. C. B. do.	—	—
do. IV. Em.	—	—
do. V. Em.	—	—
do. VI. Em.	—	—
do. Nach. Düsseldorf. I. Ser.	—	—
do. do. III. Ser.	—	—
do. do. Dortmund. I. C.	—	—
do. do. II. Ser.	—	—
do. do. Nordb. (Ferd. W.)	—	—
Berlin-Anhalter	—	—
do. I. u. II. Em.	—	—
do. Lit. B.	—	—
Berlin-Görlitz	—	—
do. Lit. B.	—	—
Berlin-Hamburg I. Em.	—	—
Berlin-Potsd. A. u. B.	—	—
do. C.	—	—
do. D.	—	—

Berlin-Stettin. I. Em.	3 1/2	—
do. II. Em. gar. 3 1/2	4	92,75 G
do. III. Em. do.	4	92,75 G
do. IV. Em. v. St. G.	4 1/2	103,00 G
do. V. Em. do.	4	92,50 G
do. VII. Em.	4 1/2	96,80 G
Bresl. Schw. Freib. G.	4 1/2	93,50 G
do. Lit. I.	4 1/2	90,40 G
do. Lit. K.	4 1/2	89,75 G
Elbn.-Mindener I. Em.	4 1/2	—
do. II. Em.	5	104,00 G
do. do.	4	—
do. III. Em.	4	—
do. do.	4 1/2	99,50 G
do. IV. Em.	4	92,40 G
do. V. Em.	4	90,75 G
do. VI. Em.	4 1/2	95,60 G
do. VII. Em.	5	91,50 G
Halle-Soran-Gubener	4 1/2	87,50 G
Hann.-Alt. III. gar. Magd.-H.	4 1/2	—
Märkisch-Posen	5	—
Magdeb.-Halberstädter	4 1/2	95,60 G
do. do. v. 1865	4 1/2	93,00 G
do. do. v. 1873	3	72,00 G
Magdeb.-H. Wittenberge	4 1/2	99,25 G
Magdeb.-Leipz. III. C.	4 1/2	—
Magdeb.-Wittenberge	4 1/2	—
Niederlohn-Märk. I. C.	4	97,00 G
do. II. Ser. a 62 1/2	4	96,00 G
do. III. I. u. II. C.	4	97,00 G
Oberlohn-Erfurt	4	—
do. A.	3 1/2	—
do. B.	4	—
do. C.	4	—
do. D.	3 1/2	85,50 G
do. E.	4 1/2	—
do. F.	4 1/2	98,80 G
do. G.	4 1/2	101,00 G
do. H.	4 1/2	103,80 G
do. von 1869.	4 1/2	97,25 G
do. (Prag-Neisse)	4 1/2	97,25 G
do. (Cöfel-Derberg)	4	—
do. do.	5	104,40 G
do. Stargard-Posen	4	—
do. II. Em.	4 1/2	—
Oberlohn-Erfurt Südbahn	5	—
Rechte Oderufer	5	—
Rheinische	4	—
do. II. C. v. Staat G.	3 1/2	87,00 G
do. III. Em. v. 58 u. 60	4 1/2	99,25 G
do. do. v. 62 u. 64	4 1/2	99,25 G
do. do. v. 1865	4 1/2	99,25 G
Rhein-Nahe v. St. G. I. Em.	4 1/2	102,00 G
Schleswig-Holsteiner	4 1/2	—
Thüringer I. Ser.	4	—
do. II. Ser.	4 1/2	100,25 G
do. III. Ser.	4	—
do. IV. Ser.	4 1/2	100,00 G
do. V. Ser.	4 1/2	—
Chemnitz-Romtau	fr.	25,25 G
Dur. Bodenbach	5	52,50 G
do. do. neue	5	38,90 G
Dur. Prag	fr.	—
Gal. Carl-Ldw. B. gar.	5	82,60 G
do. do. gar. II. Em.	5	79,00 G
do. do. gar. III. Em.	5	78,00 G
do. do. gar. IV. Em.	5	—
Karlsruh-Derberg gar.	5	64,00 G
Witten-Prisen	5	65,00 G
Angar. Nordf. Bahn gar.	5	58,80 G
do. D. H. Bahn gar.	5	57,10 G
Kemmerich-Primonis gar.	5	66,00 G
do. do. II. Em.	5	69,25 G
do. do. III. Em.	5	60,90 G
Deff. Fr.-Steb., alte gar.	3	31,00 G
do. neue gar.	3	37,30 G
do. do. neue	5	97,30 ctm. G
Defferr. Nordwestb., gar.	5	76,50 ctm. G
do. Lit. B. Elberhal	5	81,75 G
Kreuznach-Primonis gar.	5	74,00 G
Kreuznach-Rudolfsb. gar.	5	68,75 G
do. do. 1872er gar.	5	67,20 G
Südb. B. (Lomb.) gar.	5	241,00 G
do. do. neue gar.	5	41,00 G
do. do. Obl. gar.	5	80,00 G
Charlow-Now gar.	5	97,50 G
do. in E. a 20,40 gar.	5	96,00 G
Charl. Krementschug gar.	5	97,00 G
Teley-Drel gar.	5	97,10 G
Teley-Boroneich gar.	5	97,10 G
Köslom-Boroneich gar.	5	99,50 G
Kursk-Niem gar.	5	98,50 G
Mosko-Midian gar.	5	101,25 G
Mosko-Smolensk gar.	5	98,20 G
Odininsk-Bologoye	5	86,50 G
do. II. Em.	5	77,90 G
Niklan-Koslow gar.	5	99,90 G
Odessa-Imanow gar.	5	97,20 G
Schw. Centr. u. Nordf.	5	91,50 G
Warichau-Teresopol gar.	5	95,70 G
Warichau-Wien. II. Em.	5	98,00 G
do. III. Em.	5	95,50 G
Aussig-Teplitz von 1872	5	94,60 G
do. von 1874	5	94,50 G
Braun-Nößiger von 1872	5	87,25 G
Buchstehbrader, alte	5	84,00 G
do. von 1871	5	80 G
do. von 1872	5	70,75 G
Schlesische Nordb. 1871	5	77,50 G
Gray-Kühader von 1872	5	70 P
K.-Fr.-Joseph v. 1873	5	—
Prag-Turnauer v. 1874	5	—

*) Wo bei den Effecten ein anderer Zinssatz nicht notiert ist, werden 4% Zinsen berechnet.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Zweite Beilage.



* Zur Tagesgeschichte.

Das „Memorial diplomatique“ spricht sich über Deutschlands Situation folgendermaßen aus: Preußen ist gegenwärtig die erste Macht des Kontinents, und erhält allein und nach seinem Belieben das europäische Gleichgewicht. Oesterreich-Ungarn verbannt ihm seine Verfechtung mit Rußland und das letztere bedarf des Rabiners von Berlin als Vermittler mit England in seinen gegenwärtigen und zukünftigen Verwickelungen in Asien. Preußen zeigt sich gegenwärtig in seinen Beziehungen zu den Mächten gemäßigter und zurückhaltender. Es mißbraucht seine präponderierende Stellung nicht, wie es seine Zurückhaltung in den türkischen Angelegenheiten bewies. Preußen ist eine ehrgeizige Macht, aber mit einem begrenzten Ziele. Sein Ehrgeiz beschränkt sich auf die absolute Einigung Deutschlands. Das ist aber ein zugleich sehr komplizirtes und sehr langwieriges Werk.

Die letzte Kammerescene über die Affaire Eug.-Senestrety wird von der Nürnberger Presse wie folgt besprochen: „Daß ein Kammerpräsident, nachdem er einem Redner, ehe er ihm das Wort erteilte, bedeutet hatte, nur bei der Geschäftsordnung zu bleiben, denselben von ihr abschweifend in gröblich beleidigender Weise gegen einen in der Sitzung anwesenden Minister vorzugehen, ja bis zu dem Ausdrucke „Verleumdung“ sich zu verfeigen erlaubt, ohne ihm das Wort zu entziehen oder auch nur den Ordnungsruf über ihn ergehen zu lassen, ist ein im parlamentarischen Leben unerhörter Vorfall, der selbst in einer Versammlung von Botocuden als Unicum dastehen würde, und Hr. v. Dwo documentirte hierdurch seine gänzliche, selbst durch seine körperliche Gebrechlichkeit nicht entschulbbare Amtsunfähigkeit in höchst beschämender Weise.“

Bergangenen Donnerstag hat das offizielle Blatt Frankreichs das Land mit einem theilweise neuen Ministerium überrascht. So schnell hatte man die neue Zusammenlegung nicht erwartet; dieselbe hat eigentlich auch keine Partei recht erfreut, außer vielleicht das linke Centrum, welchem das Ministerium zum größten Theile entnommen ist. Die neuen Mitglieder könnten eben so gut das Ministerium Thiers' Perier heißen, wie Dufore; es fehlte nur noch Cassimir Perier, der bekanntlich ein Schwager des Herzogs von Aurbriquet-Vasquier ist; dann aber wäre der Anschein zu deutlich gewesen und das Thiers'sche Prestige zu sehr hervorgetreten. Jedenfalls folgte der Marshall-Präsident seinen „konservativen“ Grundfäden, vielleicht auch den Wünschen seiner monarchischen Freunde, indem er sich diese Männer zu Ministern wählte, die bisher weder nach der einen, noch der anderen Seite eine besonders markirte Stellung einnahmen. Die neuen Minister haben meistens eine wenig bedeutungsvolle Vergangenheit. Ricard, welchem das wichtige Portefeuille des Innern zufällt, ist ein geschätzter Advokat der Provinz, den seine Feinde daher spöttisch den „Aigle von Riort“, einer kleinen Stadt in der Deur-Sevres, zu nennen pflegen. Er steht im besten Mannesalter (geboren 1828), lehnte sich in jungen Jahren gegen den Staatsstreich vom 2. December auf, daher er auch von der gemischten Kommission seines Departements verfolgt wurde und wirkte während der ganzen Dauer des Kaiserreichs nur als Rechtsanwalt. Die Regierung vom 4. September ernannte ihn zum Präfekten des Deur-Sevres und betraute ihn mit der Organisation der Landesverteidigung in drei westlichen Departements. In die Nationalversammlung kam er dann mit dem Rufe eines ausgezeichneten Redners, den er insofern vor dem Plenum nicht rechtstefigte, während er in den Ausschüssen bald einen maßgebenden Einfluß gewann und eine Zeit lang den Vorsitz im linken Centrum führte. Schon unter Thiers wurde er in verschiedenen Ministerkombinationen genannt, desgleichen und noch bestimmter seit dem Siege der republikanischen Verfassung vom 25. Februar. Um so mehr überraschte und betriebe es seine Freunde, daß die Abgeordnetenwähler von Riort einem Konservativen vor ihn den Vorzug geben. Waddington, im Aisne-departement in den Senat gewählt, ist der Sohn eines englischen Baumwollspinners, der sich in Frankreich niederließ, als Verfasser einiger archäologischer und historischer Schriften Mitglied der Akademie des Inscriptions, Protestant, und war schon vom 18. bis zum 24. Mai 1873, während der wenigen Tage vor dem Sturze Thiers', Minister des Unterrichts. Er ist 49 Jahre alt. Christopple, Abgeordneter der Orne, ist ein ehemaliger Advokat am Kassationshofe und Präfekt der Regierung vom 4. September, welches Amt er niederlegte, als Gambetta die Auflösung der Generalräthe dekretirte. Er gehört wie Ricard und Waddington, zu den Führern des linken Centrums und gilt für einen ausgezeichneten Juristen. Er ist 1830 geboren. Zeissereud de Bort, von der Haute-Vienne in den Senat gewählt, 61 Jahre alt, ist eine bewährte Autorität in Eisenbahnsachen und einer der Gründer und Verwaltungsräthe der Eponer Bahn. Von Thiers zum Minister der öffentlichen Arbeiten ernannt, trat er mit demselben von der Regierung zurück und gehörte seitdem als konservativer Republikaner dem linken Centrum an. Admiral Fourichon, Senator auf Lebenszeit, unter der Regierung vom 4. September Marineminister und mit Gambetta, Cremieux und Glais-Bizou Mitglied der Delegation von Tours schloß sich der Gruppe Ballou an und im Ministerium wird er mit Decazes und Cussy die Minorität der farblosen Verfassungstreuen bilden. Dufore ist nun factisch Präsident des Conseils und hat als solcher unterzeichnet, während Buffet nur Vice-Präsident war. Der Marshall Mac Mahon hat die Stellung, welche die Constitution ihm anweist, außerhalb und über den Parteien angetreten und ist nun wirklich der erste Diener, der erste Bürger des Staates.

Alle Zweifel über den neuen Titel der indischen Souveränin sind zerstreut. Ihre Majestät die Königin Victoria wird in Zukunft Kaiserin von Indien sein. Der genaue Titel der englisch-indischen Souveränin lautet von nächster Zeit an: „Victoria, by the Grace of God, of the United Kingdom of Great Britain and Ireland Queen, Defender of the Faith, and Empress of India.“ („Victoria, von Gottes Gnaden Königin des Vereinigten Königreiches von Großbritannien und Irland, Vertheidigerin des Glaubens und Kaiserin von Indien.“) In der Parlaments-Sitzung vom 11. März beantragte der Premierminister die zweite Lesung des Gesetzentwurfes, durch welche die Königin ermächtigt wird, ihren bisherigen Titel einen neuen Titel als Beherrscherin von Indien hinzuzufügen. Disraeli leitete seine Rede ein mit einer Erwiderung auf einige der Einwände, welche gegen die beabsichtigte Vermehrung der königlichen Titel erhoben wurden. Der kaiserliche Purpur würde die königliche Würde nicht beeinträchtigen. Der kaiserliche Titel stehe nicht höher als der königliche Titel. Der Premier bestritt ferner die Behauptung, daß die Annahme eines kaiserlichen Titels eine Aenderung der geistlichen Suprematie des Papstthums zur Folge haben würde. Man werde fragen, warum der Titel „Kaiserin“ angenommen werde, wenn er nichts Höheres als „Königin“ bedeute. Darauf antwortete er, daß nur durch die Vermehrung der Titel die Einbildungskraft von Nationen berührt werde. Auch sei der Titel „Kaiserin“ nicht unenglich. Spenser bejähigte der Königin Einlasseth ein Werk, in welche sie „Kaiserin“ genannt wurde. Dem Einwande, daß dieser Titel die Kolonien außer Acht lasse, trat Disraeli mit dem Bemerkten entgegen, daß die Kolonisten größtentheils Engländer seien, die lediglich nach den Kolonien kämen, um dort reich zu werden und dann wieder nach England zurückzukehren. Nachdem er noch hervorgehoben, daß der neue Titel von den Völkern und den Fürsten Indiens mit Akklamation begrüßt werden würde, ermahnte er das Haus, die Vorlage ohne Abstimmung passiren zu lassen, als einen Akt, der den Glanz des englischen Thrones sowie die Sicherheit des Reiches erhöhen würde und gleichzeitig das indische Volk lehren würde, daß England mit ihm sympathisire und die Wichtigkeit des indischen Reiches für seine Interessen zu würdigen verstehe (Beifall). Gladstone, der sich zur Unterstützung der beantragten Vertagung der Bill erhob, wandte sich zunächst gegen die Bemerkung des Premierministers, daß die vorliegende Maßregel von den Fürsten und Nationen Indiens erwartet und gewünscht wurde. Wenn dem so sei, besäße das Haus jedes moralische Recht, in den Besitz der Beweise dafür gebracht zu werden. Wenn sie eine derartige Veränderung involvire, könnte ihr nach seinem Ermessen nicht entschlossen genug Opposition bereitet werden. Was den Titel an sich betreffe, so sei es nicht wünschenswerth, ohne sehr stichhaltige Gründe die Krone England's mit dem Kaiserthitel in Konkurrenz zu bringen, denn wenn der Königstitel mit dem Kaiserthitel in Konkurrenz gebracht wurde, sei ersterer entweder von letzterem absorbiert worden, oder habe den zweiten Platz eingenommen. 3. B. der Kaiser von Oesterreich sei auch König von Ungarn, aber man spreche niemals von ihm als einem König. Schließlich tabelte es der Ex-Premier sehr streng, daß die Kolonien in dem neuen Titel der Königin unberücksichtigt geblieben seien. Dagegen müßte er sein entschiedenes Veto einlegen. Die weitere Erörterung verlief sich noch etwas in Einzelheiten und nachdem der Antrag auf Vertagung verworfen worden, genehmigte das Haus die zweite Lesung der Vorlage ohne Abstimmung — ein Resultat, das mit anhaltendem Beifall begrüßt wurde.

Aus dem Landtage.

Berlin, d. 13. März. Der Etat des Kultusministeriums wurde in der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses in derselben Weise fortgesetzt, wie er begonnen hatte. Vom Centrum aus wurden bei verschiedenen Titeln Beschwerden aller Art angebracht, welche durchgehend resultatlos verliefen, aber die Durchberathung des Etats aufhielten. Der Abg. Freiherr v. Wendi eröffnete die Diskussion beim Titel: Provinzialschulkollegium mit der ewigen Klage, daß in der Provinz Westfalen die christliche Grundlage des Volksschulunterrichts nicht gewahrt, daß die Gemeinden in ihren Rechten geschädigt und daß die evangelische Konfession vor der katholischen bevorzugt werde. Gegen diese Unterstellungen verwarbete Geh. Rath Schneider das Ministerium unter allseitigem Beifall. Das in den Schulen eingeführte Lesebuch, führte er aus, wahre vollständig den katholischen Charakter; die Kinder müßten jedoch auch wissen, daß sie deutsche und Preußen seien. Der Abg. Windthorst (Meppen) konnte sich bei dieser Erklärung nicht beruhigen und sprach es als nothwendige Voraussetzung bei Einführung eines neuen Lesebuchs aus, daß dasselbe vorher von der kirchlichen Behörde approbiert werde. Seiner Ansicht nach wäre eine konfessionslose Schule besser als drei jetzt herrschende mixtum compositum. Diesen Beschwerden schloß sich der Abg. Kantak insofern an, daß er die den Polen gebührende Parität für verlegt erklärte. Er erbat mit dem Verlangen, daß der Kultusminister das Provinzialschulkollegium in Posen durch ein polnisches Mitglied verstärken möge. Bei dem Titel Prüfungskommissionen erhob Abg. Dauzenberg seine Klage über die Zusammenlegungen derselben und knüpfte eine Philippika gegen die Maßregeln daran. Der Abg. Frh. v. Heeremann ist indignirt darüber, daß, wie man ihm gesagt, an junge Philologen vor ihrer Anstellung Gewissensfragen über ihre Haltung zu den Maßregeln gestellt worden seien und fragt an, ob derartige Fragen mit Einwilligung oder auf Anweisung des Ministers erhoben würden. Vom Regierungssche auf wurde ihm geantwortet, daß von der Centralstelle aus derartige

Fragen nicht vorgeschrieben seien. Der Antragsteller möge nur die Fälle, wo dies geschehen, dem Ministerium bekannt machen, dann werde sofort Remede erfolgen. Bei dem Titel Volksschulwesen entwickelte der Abg. Dr. Prager in ausführlicher Darlegung, daß die jetzt geltenden Schulregularive allzu schnell eingeführt seien und prinzipielle Mängel befaßen. Ihm antwortete Abg. Miquel dahin, daß eine solche Kritik nur hätte befriedigen können, wenn sie von positiven Vorschlägen gefolgt gewesen wäre. Solche hätte er aber gänzlich vermisst. Danach vertagt sich das Haus zur Weiterberatung dieses Etats auf morgen.

Deutschland.

Berlin, d. 18. März. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Schleusenwärter Joseph Koch zu Metz die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Der „Reichs- und Staats-Anzeiger“ veröffentlicht das Gesetz vom 29. Februar, betreffend das Etatsjahr für den Reichshaushalt, wonach dasselbe vom 1. April 1877 ab mit dem 1. April beginnt und mit dem 31. März jedes Jahres schließt, sowie das Gesetz vom 4. März, wodurch die Kaiser Wilhelm-Stiftung für die Angehörigen der deutschen Reichs-Postverwaltung auf die Angehörigen der deutschen Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung ausgedehnt wird.

Prinzessin Charlotte, älteste Tochter des Kronprinzen, ist gestern Mittag, begleitet von der Hofdame Gräfin Brühl und dem persönlichen Adjutanten des Kronprinzen, Major von Liebenau über Köln und Eschende nach England abgereist. Bei der Abreise gab der Kronprinz seiner Tochter, mit der er zuvor noch den Majestäten einen Besuch gemacht, bis zum Bahnhofe das Geleit.

Behufs Vorgehens gegen das chinesische Piratenwesen wird dem „Reichs-Anzeiger“ zufolge das deutsche Geschwader in Ostasien verstärkt, indem die zur Rückfahrt bestimmten Schiffe „Hertha“, „Ariadne“ und „Cyklop“ dort bleiben und mit den dort Mitte Mai eintreffenden Schiffen „Mimosa“ und „Louise“ verbunden, gemeinsam mit den englischen, chinesischen und anderen Schiffen operieren werden. Der „Nautilus“ geht noch vor Ende dieses Monats gleichfalls nach China ab.

Die Nassauischen Abgeordneten werden in Folge des Unglücks von Caub, worüber sie vom Bürgermeister in Caub nähere Nachrichten empfangen (9 Gebäude sind verschüttet, 26 Menschen getötet), eine Anfrage an die Regierung richten, ob derselben schon genaue Mitteilungen zugegangen sind, ob weitere Gefahren drohen, ob Anordnungen zur Ueberwachung getroffen und ob durch rasche polizeiliche Anordnungen die bedrohten Gebäude geräumt sind? Petri wird die Interpellation im Plenum vertreten. Der Etat weist bereits eine Summe von 40,000 M. zur Unterfützung Caubs an zur Abwendung der ihr durch den Bergbruch drohenden Gefahr. Leider ist das Unglück früher eingetreten, als die Hilfe wirksam werden konnte.

In Bezug auf den Antrag des Abg. Schmidt (Sagan) betreffend die Beseitigung der fiskalischen Brückenzölle hat die Budgetkommission beschlossen: die königliche Staatsregierung aufzufordern: auf die Beseitigung der fiskalischen Brückenzölle baldmöglichst Bedacht zu nehmen.

Die Budgetkommission hat ihre Berathungen über die technische Hochschule beendet. Es waren, nachdem die früher erwähnten Anträge angenommen waren, nur noch die Folgerungen für das vorliegende Budget zu ziehen. Der Referent Dr. Wehrenpennig hatte die Ablehnung der zweiten Rate von 150,000 Mark für den Bau einer Gewerbeakademie beantragt. Indef wurde im Verlauf der Verhandlung ein anderer Weg vorgeschlagen, durch welchen sich die Aufrechterhaltung der Summe selbst mit den gefassten Beschlüssen über den Bau einer gemeinsamen Hochschule vereinbaren läßt. Die Kommission beschloß nämlich, den Zweck des Titels zu ändern; statt „zum Neubau einer Gewerbeakademie, zweite Rate“, wurde die Summe „zur Bekreitung der Kosten der Prüfung und Vorbereitung eines Projekts für eine technische Hochschule“ bewilligt. Die Kommission ging hierauf zu dem Extraordinarium für die Bergakademie über, für deren Neubau auf dem Grundstück der Eisengießerei im diesmaligen Budget die Summe von 400,000 Mark verlangt wird. Mit diesem Neubau verhält es sich in doppelter Beziehung anders, als mit dem Neubau für die Gewerbeakademie. Einmal ist für den Neubau der Bergakademie eine Summe von 241,000 Mark bereits verausgabt und eine weitere Summe von 600,000 Mark an kontraktlichen Verpflichtungen eingegangen. Dann aber wurde sowohl von dem Referenten Dr. Hammacher wie von den übrigen Mitgliedern der Kommission anerkannt, daß es sich hier um eine nach Lehrplan und Leistungen vortreffliche und in ihrer Eigenthümlichkeit berechtigte Anstalt handle, wiewenig allgemein der Wunsch ausgesprochen wurde, daß auch diese Anstalt räumlich in möglichst naher Verbindung mit dem künftigen Polytechnikum gebracht werde, damit eine wechselseitige Benutzung der Vorlesungen, Sammlungen u. s. w. stattfinden könne. Jene Summe von 400,000 M. wurde demnach bewilligt, gleichzeitig aber eine Resolution angenommen, durch welche die Staatsregierung aufgefordert wird, den Platz für die projectirte technische Hochschule in möglichst räumlicher Nähe der Bergakademie zu wählen.

Die Magdeburgische Zeitung spricht sich sehr anerkennend über den von der Reichsjustizcommission angenommenen Antrag des Abg. Dr. von Schwarze aus, nach dem die Verfolgung von Verleibungen und Körperverletzungen — abgesehen von Schadenersatzlagen — im Wege des Civilprocesses nicht mehr stattfinden soll. Die Annahme dieses Antrages bezeichne einen sehr bedeutenden Fortschritt in der Entwicklung unserer Rechtszustände. „Wie die Sache jetzt liegt, dürfte der

Staatsanwalt wegen aller Verbal- und aller leichten Realinjurien nicht einschreiten, wenn er auch den guten Willen hätte, dem Verletzten zu seinem guten Rechte zu verhelfen und ihm Genugthuung für erlittenen Schimpf zu verschaffen. Mitbin sei der Verletzte rechtlos, wenn ihm keine Zeugen zur Seite stehen. Die Rechtlosigkeit aber und das Gefühl der ungeführten Kränkung führe nicht selten zur Selbsthilfe, zu Thaten der Rache und mitbin zur Verwilderung der Sitten.“

Die dem preussischen Landtage wegen der Erwerbung der Halle-Kasseler und eines Theiles der Magdeburg-Erfurter Bahn für den Staat zu machende Vorlage ist, wie der „Berl. Act.“ hört, bereits in der Ausarbeitung begriffen und ihre Einbringung noch vor der Abhaltung der von den betr. Eisenbahn-Gesellschaften einberufenen General-Versammlungen zu erwarten.

Dr. Stroussberg befindet sich noch immer in der Hoffnung, seine Angelegenheiten ordnen zu können, sobald ihm nur ein persönliches Eingreifen in dieselben gestattet würde. So ist neuerdings wieder von Moskau aus von ihm ein Ausgleichsangebot bei dem prager Concurs-Gericht eingelaufen, in dem er erklärt, sich verpflichten zu wollen, falls der Verkauf der deutschen und der Ausbau der böhmischen Werke gestattet würde, nach drei Jahren die ratenweise Abzahlung zu beginnen und die Schulden vollständig zu tilgen.

Ueber den Empfang des neuernannten deutschen Botschafters beim Könige von Italien am 9. d. Mts. schreibt man aus Rom: Das Ceremoniel bei der Ankunft des ersten akkreditirten Botschafters war ein anderes, glänzenderes als sonst. Um 10 Uhr führten die königlichen Galawagen, in denen zwei Ceremoniemeister Platz genommen hatten, nach dem Palast Caffarelli, der Residenz des Botschafters. Herr von Keubell, der den Großforden des Ordens der italienischen Krone trug, bestieg den ersten Wagen; sämtliche Dienerschaft trug rote Uniformen und wurde angeführt von einem königlichen Vorreiter. Unter den Klängen des Königsmarsches und während die Schloßwache das Gewehr präsentirte, fuhr der Botschafter und sein Gefolge in den Dürinal hinein. Baron von Keubell wurde am Fuße der Schloßstiege vom Palastpräfecten Grafen Paniffera di Regalio empfangen und in den Schweizersaal geführt, wo die Eskadron der Leibkürassiere in Parade aufgestellt war und das Gewehr präsentirte. Der erste Generaladjutant des Königs, General Medici, empfing hier den Botschafter und führte ihn zum Könige, welcher mit der Uniform der Armeegenerale bekleidet war und seine preussischen Orden trug. Der Empfang dauerte etwa 20 Minuten, wonach Baron v. Keubell mit demselben Ceremoniel nach seinem Palast zurückgebracht wurde.

Nach den bis jetzt getroffenen Dispositionen tritt die Königin von England ihre Reise nach dem Continent am 28. d. Mts. an. Die Einschiffung an Bord der Königl. Yacht „Victoria und Albert“ erfolgt in Gravesend und die Landung entweder in Cherbourg oder Antwerpen.

Der Bergsturz in Caub.

Aus dem Rheingau vom 13. März erhalten wir von unserm G.-Correspondenten den folgenden Bericht:

Das Städtchen Caub, dicht am Rhein liegend, Hauptstz des rheinischen Dachziegelbaues, ist allen Patrioten bekannt durch Blücher's Uebergang über den Rhein. Als ich mich gestern Nachmittag an Ort und Stelle begab, um die Unglücksstätte selbst in Augenschein zu nehmen, bot sich mir ein grauenvolles Bild der Verwüstung und Zerstörung dar. Leider bestätigte sich die traurige Kunde nur zu sehr. Während ich dies schreibe, liegen noch 21 Menschen unter den Trümmern verschüttet, vielleicht zum Theil noch lebend, vielleicht schon todt. Sechs Leichen hat man schon vorgefunden ausgegraben und gestern beerdigt, drei Menschen sind noch lebend vorgefunden worden. Pioniere von Goblitz und Mainz räumen gegenwärtig den Schutt fort, obgleich wenig Aussicht vorhanden ist, noch helfen zu können, nachdem die Elemente so furchtbar gewüthet. Ja, die Gefahr ist durchaus noch nicht beseitigt, vielmehr sieht zu befürchten, daß noch andere Gebäude verschüttet werden können. Wodurch das Unglück herbeigeführt worden ist, darüber sind die Ansichten noch getheilt; doch mögen wohl im Innern des Berges befindliche Quellen den Unfall verursacht haben, nachdem der Boden durch den anhaltenden Regen gelockert war und sich gesenkt hatte. Die aufgeführte Schutzmauer hat wohl eine Zeit lang Stand gehalten; als sie aber durchbrochen war, wird sie um so nachhaltiger die anstoßenden, niedriger gelegenen Häuser niedergedrückt haben. Freilich hätte für das arme Städtchen wohl schon früher gefordert werden müssen, wer konnte aber auch ein so beständiges Regenerwetter voraussehen? Man wird auch jetzt mit der größten Vorsicht verfahren müssen, um nicht etwa noch größeres Unglück herbeizuführen. Nachdem ich das Terrain von den über dem Städtchen liegenden Trümmern des Schloßes Gutensfels besichtigte, glaube auch ich noch nicht jede Gefahr beseitigt, zumal auch nach einer andern Seite hin noch Spaltungen im Gebirge sich zeigen. Hunderte von Menschen führen gestern nach Caub, Rettung aber konnten sie den Verschütteten nicht bringen. Einige der Bebrängten haben durch einen schnellen Sprung wenigstens das nackte Leben gerettet; gewarnt sollen alle gewesen sein, doch bleibt es immerhin unbegreiflich, warum sie nicht zwangsweise zur Räumung ihrer bedrohten Häuser veranlaßt worden sind. — Augenblicklich wüthet ein heftiger Sturm, während der Rhein einen immer mehr drohenden Umfang annimmt.

Das Unwetter vom 12. und 13. März.

— Halberstadt, 13. März. Der fürchterliche Sturm in vergangener Nacht hat an vielen Hausdächern unserer Stadt argen Scha-

ben ange
Bäume
stark ist
die ober
flört wor

gegen 11
Bäumen
Orkan an
aber St
In der
Dach w
Festsetz
logischen
Dach der
Bethma
am Rec
Dach fo
Strecken
ist mit
District
heute M
man bl
über den

denkwir
Carl A
Festrei
Schlach
Niederer
im elter
nafen, h
nerpost
Bahnm
2 Güter
heimge
tet der
der Ette
ten hier
sucht er
in Erieb
„Victor
Bollend
ten Sa
hiefige
Berlen
Parrer
Timoth
Laut vo
den de
suchte.
über di
bezeugt
einen G
ten Et

>
13jährig
willing
jüngere
schaukel
zu erba
stelte G
derselbe
Hand v

unglück
strebam
alten 2
so find
Man
Wand.
jüngste
hältmiff

Fr
den St
richtig
Als
kaufma
Hohenf
Eiseler
a. D. i
Gutsbes
Etabdra
Auf
aus De
eines ci
Auf
d. J. in

den angerichtet, ja die Gewalt desselben war so groß, daß selbst starke Bäume davon enturzelt sind. Auch ein Neubau in der Gröpervorstadt ist dem Sturme zum Opfer gefallen, denn sowohl das Dach als die obere noch im Holze stehende Etage desselben sind vollständig zerstört worden.

— Frankfurt a. M., 12. März. Gestern Abend tobte hier bis gegen 11 Uhr ein orkanähnlicher Sturm, der an Dächern, Fenstern, Bäumen u. vielfachen Schäden anrichtete. Der Schaden, welchen der Orkan anrichtete, ist ein ganz eminenter. Bauhandwerker, namentlich aber Schlafr werden zu thun haben, bis Alles wieder hergestellt ist. In der Taunus- sowie in der Fischerfeld-Strasse wurde je ein halbes Dach weggetragen oder zusammengestoßen. Die Fasshülle auf Leshorn's Felsenkeller ist total zerstört; eine zusammenbrechende Pappel im zoologischen Garten zertrümmerte einen Theil der Wirtschaftshalle. Das Dach der katholischen Schule auf der Altengasse hat sehr gelitten. Am Bethmann's-Weiser sind vier der schönsten Bäume enturzelt, ebenso am Rechner-Graben; in der Fasanen-Strasse ist ebenfalls ein halbes Dach fortgegangen; in den Straßen vor der Stadt sind auf lange Strecken Garten-Bäume umgelegt. Die Straße von Fienburg hieher ist mit Bäumen, welche gestürzt sind, bedeckt, namentlich hat der District „Kaiser-Lonne“ Noth gelitten. Der Telegraphen-Verkehr ist heute Morgen gehemmt; es werden keine Depeschen befördert. Wohin man blickt, überall Zerstörung; wohin man hört, nichts als Klagen über den Schaden.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

× Stumdsdorf, 11. März. Ein braver Invalid aus dem ewig dankwürdigen Jahre 1870 wurde gestern hier zur ewigen Ruhe gebettet. Carl Kresse, noch nicht 30 Jahr alt, bereits im Feldzuge 1866 gegen Oesterreich ausgerückt, war am 18. August 1870 in der mörderischen Schlacht bei Gravelotte durch den Rücken geschossen und hatte sein Wiederaufkommen damals lediglich der anhaltenden sorgfältigen Pflege im elterlichen Hause hieselbst zu verdanken. Anschienend ziemlich genesen, hatte er vor 3 Jahren, nach seiner Verheirathung, einen Schaffnerposten an der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn, an welcher sein Vater Bahnmeister ist, angenommen, ward indes beim Zusammenstoßen von 2 Güterzügen unweit Niemberg von einer derartigen Körpererschütterung heimgeführt, daß die alte Wunde von Neuem aufbrach und er ungeachtet der umsichtigsten Behandlung und Abwartung, welche ihm Seitens der Eltern und seiner unermüdet thätigen Ehegattin, wie der Verwandten hieselbst zu Theil wurde, schließlich den Folgen der Lungenschwindsucht erlag. Wie geehrt der junge Mann im Leben gewesen, so auch im Tode. Ein langer Zug Leidtragender, unter Trauermusik vom „Kriegerverein von Stumdsdorf und Werben“, dessen Mitglied der Vollendete war, mit umhörter Fahne eröffnet, folgte dem reichgeschmückten Sarge vom Trauerhause nach dem Friedhofe. Hier leitete der hiesige Männergesangsverein die Feier mit dem Gesange von 3 Versen aus dem Liede: „Was Gott thut, das ist u.“ ein, worauf Pfarrer Dr. Krüger unter Zugrundelegung der paulinischen Worte 2. Timoth. 4, 7: „Ich habe einen guten Kampf gekämpft, ich habe den Lauf vollendet“ u. sich eingehend über das Leben und das bittere Leiden des jungen Dulders aussprach und die Trauernden aufzurichten suchte. Nach einem angemessenen Schlusssange erfolgte das Schieben über die offene Gruft, welches als eine ausschließlich militärische Ehrenbezeugung bei den Leichenbegängnissen ehemaliger Krieger, welche einen Feldzug mitgemacht haben, gestattet ist. Gott richte die gebeugten Eltern und Geschwister des Vollenbeten auf.

× Stumdsdorf, den 11. März. Am heutigen Tage hatte der 13jährige Schulknaabe Hermann Peter hieselbst das Unglück, unfreiwillig Mörder an sich selbst zu werden. Beim Spielen mit einer jüngeren Schwester im Stalle beschäftigt, wo er sich wiederholt geschaufelt, will er letztere dadurch ängstigen, daß er ihr verspricht, sich zu erhängen. Unbedachtam schlüpft er mit dem Kopfe in die hergestellte Schleife eines Strickes und der Tod war beim Zusammenziehen desselben schnell im Gefolge, zumal nicht rechtzeitig genug Hülfe zur Hand war.

Am 12. März d. J. zwischen 4 und 5 Uhr Nachmittags verunglückte der Ziegeleibesitzer Schröder zu Schowitz, ein fleißiger, strebsamer Mann, beim Einreisen seines aus Wellervand gebauten alten Wohnhauses. Da Niemand bei dem Unglücksfalle zugegen war, so sind nähere Angaben über die Ursache seines Todes nicht möglich. Man fand den Verunglückten tod unter einer dicken eingestürzten Wand. Er hinterläßt eine Familie mit 5 Kindern, von denen das jüngste erst 6 Monate alt ist, in den bedrängtesten Vermögens-Verhältnissen.

Schwurgerichtshof in Halle.

Ersitzung am 11. März. Die Staatsanwaltschaft war durch den Staatsanwalt Wontsch vertreten. Als Richter fungirten die Kreisgerichtsräthe Hoff, Serreau, Holke, Metisch. Als Geschworene wurden ausgetost: Dehne, Fabricbesitzer hier; Dähndke, Kaufmann in Bitterfeld; Kollenius, Bergwirth hier; Scharr, Gutsbesitzer in Hohenossig; Boos, Oberbergamts-Marktscheider hier; Merckell, Kaufmann in Eisleben; Westphalen, Rittergutsbesitzer in Löhnitz; Dr. Heisse, Oberabsarzt a. D. in Delitzsch; Horn, Freigutsbesitzer in Abberau; Fiedler, Schulze und Gutsbesitzer in Quering; Kuhl, Schulze und Ortsbes. in Wöhrsch; Werther, Stadtrath hier.

Auf der Anklagebank befand sich der Handarbeiter Christian Jungmann aus Dorf Alleben, geboren am 17. April 1827, lauschnldig eines schweren und eines einfachen Diebstahls im Rückfalle. Auf dem Rittergute zu Alleben wurde in der Nacht vom 20. zum 21. Jan. d. J. in höchst raffinirter Weise in einer Scheune ein Weizendiebstahl ausgeführt.

Das Gehört war zu der gedachten Zeit als vollkommen umschlossen zu erachten, es war von Gebäuden und einer Mauer von 12 bis 14 Fuß Höhe eingeschlossen und die drei Thore unter Verichluß gesetzt. In der Nacht gegen 1 Uhr hörte der Schäfer Göhre, Inhaber des eiernen Kreuzes, im Dorfe heftiges Hundebell, er durchsuchte den Hof und sah auf der Scheunenteue Licht. Er brachte seine Hunde bei Seite, schlich sich an das sog. Kasenloch und legte sich vor denselben nieder, um seine Beobachtungen anzustellen. Das Kasenloch war durch ein Paar Handschuhe verstopft, er drückte dieselben etwas bei Seite und gewahrte nunmehr auf der erleuchteten Tenne eine Laterne und in einer Entfernung von nur 3 bis 4 Schritt den ihm wohlbekannten Jungmann, der zur Zeit auf dem Rittergute in Tagelohn stand. Jungmann, eine auffällige Erscheinung mit einem „Gesicht, wie es in Alleben nicht wieder vorkommt“, füllte in drei mitgebrachte Säcke den mit der Maschine unter seiner Beihülfe ausgebrochenen Weizen. Nachdem er eine Quantität im Werthe von ca. 9 Thalern in aller Gemüthsruhe eingekant hatte, trug er den Sack mit Weizen fort. Göhre hatte ca. 10 Minuten seine Beobachtungen angestellt; er begab sich nunmehr schleunigst zu dem Decoum Barth und theilte diesem absichtlich nur mit, daß Einer in der Scheune stehe. Auch Barth machte sich nunmehr auf, sie nahmen vor der Scheune Stellung und sahen, wie aus der Scheunluke, welche nach ausserhalb des Gehörtes führt, eine Leiter herausgelassen wurde und alsdann ein Mann herunterstiegr und die Flucht ergriff. Barth setzte demselben nach, kam ihm bis auf zwei Fuß nahe, stolperte darauf, so daß er hinfiel und erkannte, „ohne daß ihm vorher Göhre irgend ein Wort darüber gesagt hatte“, in dem Verfolgten mit Bestimmtheit den Jungmann. In der Scheune wurden an der Luke die drei gefüllten Säcke vorgefunden, außerdem eine mehr als zwanzigpfundige Leiter, welche dem Brauereibesitzer Weimann im Spätherbst 1875 gestohlen war und zweifellos von dem Diebe zur Verübung seines Verbrochens in's Gebäude gebracht war. — Eros dieser überführenden Beweismittel leugnete der Jungmann, der bereits drei Mal wegen Diebstahls und darunter mit 2 1/2 Jahr Zuchthaus bestraft ist, seine Thäterschaft. Er behauptete, Nachts 1/2 Uhr in seinem Bett gelegen zu haben und stellte seine Hausgenossin, die verehelichte Lindner, als Zeugin hierfür. Diese bekundete auch mit Bestimmtheit die in ihre Wissenschaft gestellte Thatfache. — Es wurde in der Beweisaufnahme noch constatirt, daß unter den drei Diebstahlsbefragungen sich zwei vanden, welche wegen nächstlicher Diebstahls ausgeprochen waren. — Das Verdict der Geschworenen lautete auf Schuldig des verurtheilten schweren Diebstahls an den drei Säcken Weizen, während Jungmann des einfachen, auch wegen der Leiter unter Anklage gestellten Diebstahls für nicht schuldig befunden wurde. Jungmann erbielt 2 Jahr Zuchthaus und Ehrverlust, auch wurde die Stellung unter Polizeiaufsicht für zulässig erachtet.

Bericht des Dr. Schadeberg, Sekretärs des Börsenvereins in Halle.

Halle, den 14. März 1876.

Preise mit Ausschluß der Courtagen.

Weizen 1000 Kilo findet in guten Sorten guten Abzug, geringe Sorten vernachlässigt, 174 und darunter bis 192 Mk. bez., feiner bis 210 Mk. bez., feinsten Weizenweizen und poln. über Notiz bez. Roggen 1000 Kilo fester bei kleinerem Angebot, Landwaare 162—168 Mk. bez., ostpreuss. Sorten 171—177 Mk. bez. Gerste 1000 Kilo flau bei schwermäßigem Geschäft 169—176 Mk. bez., bessere Landgerste 179—189 Mk. bez., feine und Chevalier: 196 Mk. bez. Gerstenmalz 50 Kilo hiesige 14—14 1/2 Mk. bez., auswärtige Waare von 13 Mk. bez. Hafer 1000 Kilo 174—179 Mk. bez. Hülsenfrüchte 1000 Kilo flau, Victoria-Erbsen 216—222 Mk. bez. Kummel 50 Kilo fast ohne Angebot, 40—42 Mk. bez. Weiden 1000 Kilo 204—222 Mk. bez. Mais 1000 Kilo fest, 130—132 Mk. bez. Lupinen 1000 Kilo gefragt, 126—129 Mk. bez. Kleesaaten 50 Kilo rothe 54—66 Mk. bez., feinste höher, Steinhae 24—30 Mk. bez., Esparsette 18—22 Mk. bez. Spiritus 10,000 Liter-pEt. loco unverändert, Kartoffel: 44 1/2 Mk. bez. Rüben: 43 Mk. bez. Rüböl 50 Kilo 31 1/2 Mk. zu notiren. Malzkeime 50 Kilo 5—5 1/2 Mk. bez. Futtermehl 50 Kilo 8 1/2—8 1/2 Mk. bez. Kleie 50 Kilo Roggen: 5 1/2—6 1/2 Mk. bez., Weizen: 4 1/2—4 3/4 Mk. bez. Delfuchen 50 Kilo 8 1/2—8 1/2 Mk. bez. Heu 50 Kilo 4 1/2—5 Mk. bez. Langstroh 50 Kilo 3—3 1/2 Mk. bez.

Getreidebericht von H. Wagner u. Sohn.

Halle, den 14. März 1876.

Bei ziemlich guter Zufuhr und mäßiger Kaufkraft haben sich Preise unverändert behauptet. Weizen geringe feuchte Sorten 56—59 1/2 Mk. bez., etwas bessere Sorten 60—64 Mk., Mittelqualitäten von 64 1/2—66 1/2 Mk. bez., feinere u. feinste Sorten von 67—70 Mk. pr. 170 lb Brutto bez. Roggen ohne Kenderung, gute hiesige Sorten von 54—57 Mk. p. 168 lb Brutto bez., für feine und feinste ostpreuss. Sorten wird 58 1/2—59 Mk. pr. 2000 lb gefordert. Gerste ord. Sorten 50—51 1/2 Mk. bez., gute gew. Braugerste 52—53 1/2 Mk., feinere 54—55 1/2 Mk., bessere bis feinste Chevaliergerste von 56—59 Mk. p. 150 lb Brutto bez. Hafer 33 1/2—34 Mk. p. 100 lb Brutto bez. Mais 45 Mk. p. 2000 lb netto Kleinigkeiten gehandelt. Erbsen feinste Victoria bis 80 Mk. p. 2160 lb Brutto bez., geringe Qualitäten von 74—76 Mk. zu notiren.

Meteorologische Beobachtungen.

13. März.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagemittel.
Lufdruck	327,71 Par. L.	329,38 Par. L.	331,19 Par. L.	329,43 Par. L.
Winddruck	2,70 Par. L.	2,33 Par. L.	1,87 Par. L.	2,30 Par. L.
Rel. Feuchtigkelt	90,3 pEt.	88,5 pEt.	79,9 pEt.	79,6 pEt.
Luftrarme	4,5 C. Rm.	6,0 C. Rm.	2,0 C. Rm.	4,2 C. Rm.
Wind	W 2	SW 1	—	—
Himmelsansicht	zieml. heiter 4.	zieml. heiter 5.	bedeckt 10.	wolfig 6.
Wolkensform	Str. Nimb.-str.	Strat. Cum.-ni.	—	—

Bekanntmachungen.

Halle, den 7. März 1876.

Bekanntmachung.

Im Bezirk des Kaiserlichen Post-Amtes zu Teutschenthal befinden sich gegenwärtig

Ämtliche Verkaufsstellen für Postwertzeichen (Freimarken, gestempelte Briefumschläge, Postanweisungsbillets und Postauftrags-Formulare)

in Steuden bei dem Sattlermeister Herrn Schulze, Bismarckstr. 2, Gastwirth **Siegesmund**, Kaiserliche Ober-Postdirection.

Im Wege der notwendigen Subhastation soll der zur Getreidehändler **Ferdinand Obme** den Konkursmasse in Kitzendorf gehörige, auf Grund und Boden der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn erbaut und im Bahnhofs zu Brehna stehende massive Getreidespeicher, dessen Materialverwerb im Falle eines Abbruchs auf 960 Mark tarirt ist, am 27. März, er. Vormittags 9 1/2 Uhr

im Restaurationslokale des Bahnhofs Brehna durch Herrn Kreisgerichts-Rath **Hohland** unter folgenden Bedingungen versteigert werden:

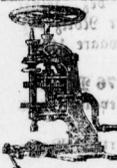
1. Der Ersteher ist, wenn die Direction der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn die Benutzung des Speichers nicht länger gestatten will, verpflichtet, denselben sofort zum Abbruch zu bringen,
2. auf das Meistgebot wird der Ersteher sofort nach dem im Versteigerungstermine zu ertheilenden Zuschlage 600 Mark anzahlen, den Rest aber binnen längstens 8 Tagen bei Vermeidung nochmaliger Versteigerung des Speichers auf Gefahr und Kosten des Erzhäbers an den Verwalter der Konkursmasse, Depositantassen-Rembant **Hildebrand** in Delitzsch, abzuführen.

Delitzsch, den 4. März 1876.

Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.

Restaurations-Verpachtung.

Eine **Restaurations** in der Stadt, mit gr. hellem Saal, Pl. Saal, vielen Zimmern, Kegelbahn, gr. schattigen Garten, an einen soliden, tüchtigen Wirth 1. April zu verpachten. Auskunft ertheilt Herr Handschuhfabrikant **Fröblich**, Dachritzgasse 10.



Horn-Maschinen, Loch-Maschinen, Hobel-Maschinen, Radreifen-Bieg-, Stauch- und Schweissmaschinen, Drehbänke und alle Werkzeuge für Maschinenbauer, Schlosser, Schmiede u. empfiehlt in großer Auswahl billigt

Otto Linke, gr. Ulrichsstraße 4.



Freitag frische Transporte Schweinfurter Jagochsen zum Verkauf bei **Gebr. Friedmann, Magdeburger Straße 51.**



Haus-Verkauf.

Ein in hiesiger Oberstadt belegenes, neu erbautes großes Wohnhaus mit geräumigem Hof u. Garten, welches sich zu jedem Geschäft eignet, ist unter günstigen Bedingungen durch mich zu verkaufen. **H. Voellich, Geschäfts-Agent, Zeitz, Neumarkt 23.**

Associé-Gesuch.

Zur Begründung eines **Engros-Geschäfts** in Landesproducten und chemisch-technischen Artikeln, eventuell zur Uebernahme eines Solchen, welches bisher **lucrativ** betrieben wurde, in **Leipzig**, wird ein Kaufmann mit einer Baar-einlage von 10-15,000 Thln. gesucht! Diejenigen, welche eine der Branchen genau kennen und gerüst haben, werden bevorzugt. Falls kann Betreffender auch als stiller Theilhaber eintreten. Gef. Offert. werden unter M. 421 an **Haasenstein & Vogler** in Leipzig erbeten. [H. 31243]

Für mein Eisen-, Kurz- und Galanteriewaaren-Geschäft suche ich per Dstern einen jungen Mann mit guter Schulbildung als Lehrling unter günstigen Bedingungen. **Carl Wapler, Erfurt.**

Für ein junges gebildetes Mädchen wird in einem guten Hotel der Provinz Sachsen od. Thüringen zur Erlernung des Kochens u. der Wirtschaft Unterkommen gesucht. Offerten mit Angabe der Bedingungen erbitet man unter J. K. 1956 im **Annoncenbureau** von **Bernh. Freyer, Leipzig.**

Eine **Wirthschafterin**, in Küche u. Wolkenswesen erfahren, wird sofort oder spätestens bis 1. April auf einem Rittergute bei **Naumburg a/S.** gesucht. Off. durch **Rudolf Mosse, Naumburg a/S.**

Ein **Böttchermmeister**, in allen Branchen erfahren, sucht Stellung in einer Fabrik. Offerten sub G. W. 1295 befördert **Rudolf Mosse** in Halle a/S.

Auf dem Rittergute **Goseck** bei Naumburg a/S. ist zum 1. April die Stelle eines **Verwalters** zu besetzen. Personl. Meldung beim **Inspector Woltersdorf.**

Sommer-Roggen, reine echte Waare, für die ich garantiere, verkauft und versendet Getreidehändler **Emil Veitl, Göthen, Bahnhof.**



Thüringische Eisenbahn.

Bekanntmachung.

Auf der Thüringer Seite des Bahnhofes Halle soll eine 2 Meter hohe und circa 185 Meter lange, massive Einfriedigungsmauer errichtet werden.

Die Vergebung der dazu erforderlichen Arbeiten und Materiallieferungen erfolgt im Wege der schriftlichen Submission.

Bedingungen, Zeichnung und Massenberechnung können in der Zeit vom 14. bis 20. dieses Monats während der Geschäftsstunden im hiesigen Abtheilungs-Bureau — altes Empfangs-Gebäude 1 Treppe — eingesehen werden.

Zur Eröffnung der eingegangenen Offerten, welche mit der Aufschrift:

„Submissions-Offerte über Errichtung einer massiven Einfriedigungsmauer auf Bahnhof Halle“

versehen sein müssen und postfrei einzuliefern sind, ist ein Termin auf **Montag den 20. dieses Monats Vormittags 11 1/2 Uhr** anberaumt und hierzu den Submittenten der Zutritt gestattet.

Nachgebote und später eingehende Offerten finden keine Berücksichtigung.

Weißenfels, den 9. März 1876.

Betriebs-Inspection I.

W. Hofmann.

Ich wohne jetzt **Bahnhofsstrasse Nr. 6** eine Treppe hoch. **Adolf Köpp,** Inspector der Feuer-Vers.-Gesellsch. Colonia.

Delicatessen - Empfehlung

Feinsten **Astr. Caviar**, fließend fetten geräuchernden **Rheinlachs**, hochrothe **Catania-Apfelsinen**, neue **Radieschen**, frisch abgepacktes **echt Hamburger Rauchfleisch** und **Gothaer Schinken**, achten westph. **Schinken** und **Gothaer und Braunschweiger Cervelat**, **Zungen- u. Leberwurst** zu soliden Preisen, **echt Italiener Maronen** 5 Kilo für 3 Mark empfiehlt

R. Storz,

Leipzigerstraße 103.

Erdbeere

Brown's Wunder.

Vorzüglich ertragreiche Sorte mit großen Früchten, für jeden tief bearbeiteten Boden passend, hat sich überall gut bewährt. 100 St. 12 Mk.; 25 St. 3 Mk. incl. Emballage. **Cultur-anweisung gratis.**

Wurzelechte

Rosen.

Ein reizender Schmuck für Gärten, in nur dankbar blühenden Sorten, reichlich u. leicht bis zum Spätherbst blühend; in Töpfen gut durchwurzelt: 12 St. 6 Mk.; 25 St. 12 Mk.; 100 St. 45 Mk., sorgfältig verpackt offerirt

F. A. Spilke, Leipzig. Preis-courante über **Samen, Saatkartoffeln** und div. **Knollengewächse gratis.**

1200 Ctr. **bläurothe, weißfleischige Zwiebelkartoffeln**, 600 Ctr. **Biscuitkartoffeln (Blauaugen)**, 400 Ctr. **weiße, gelbfleischige Kartoffeln** verkauft, franco **Bahnhof Merseburg**, das Rittergut **Bündorf** bei Merseburg.

Stelle-Gesuch!

Eine **Landwirthschafterin**, in feiner Küche wie Wolkenswesen durchaus erfahren, mit langjährigen Zeugnissen versehen, wünscht per 1. April Engagement, wenn möglich in der Provinz Sachsen. Nähere Auskunft ertheilt **W. Baerwinkel, Eisleben, Rathausstraße Nr. 9.**

LOOSE

zur 6ten großen **Quedlinburger Pferde- u. Vieh-Verloofung** à 3 Mark stets vorrätig in der **Annoncen-Expedition** von **Rudolf Mosse** in Halle a/S., Brüderstr. 14. (Auf 10 Loose das 11te frei.)

Kohlmann's Kubiktabelle

nach Fuß- u. Metermaß sind stets vorrätig bei **Schroedel & Simon, Buchhandlung, Halle am Markt.**

Ein in einer verkehrreichen Fabrikstadt an der Bahn günstig gelegenes **stotres**

Colonial-, Eisen- u. Kurzwaaren-Geschäft,

Umsatz pr. anno ca. 75,000 Mark, beabsichtigt Besitzer, wegen seiner andern. Betheiligung, incl. Grundstück zu verkaufen.

Zur Uebernahme, die sofort erfolgen könnte, gehören 15-18,000 Mk. Gef. Anfr. unter H 51091 d. **Haasenstein & Vogler** in Magdeburg.

Es ist auf der Chaussee von Halle nach Teutschenthal eine gelbe **Kutschapsel** verloren gegangen, abzugeben in Teutschenthal beim Zimmermeister **H. Böhme**, oder in Nietleben beim Gastwirth **Mennicke**, gegen angemessene Belohnung.

Verzeichniß
 der in Halle am 14. März 1876 gezahlten
 Durchschnitts-Marktpreise.

	pro Ctr.	Met. Mpt.		pro Pfd.	Met. Mpt.
Weizen	—	9 00	Bohnen	—	17
Roggen	—	8 55	Erbsen	—	24
Gerste	—	8 20	Erbsen	—	21
Hafer	—	8 90	Butter	—	1 13
Hen	—	4 75	Rindfleisch a. d. Keule	—	63
Stroh	—	3 50	do. gewöhnliches	—	57
Kartoffeln	—	2 50	Kalbsteisch	—	50
Eier	pro Schock	3 —	Hammelfleisch	—	58
			Schweinefleisch	—	60

Telegraphischer Coursbericht der Hallischen Zeitung.
 14. März 1876.

Berliner Fonds- & Börse.
 Bergisch-Märkische 82,25. Eöln-Mindener 101,—. Rheinische 116,50. Decker.
 Staatsbahn 494,50. Lombarden 183,—. Decker'sche Credit Actien 297,50.
 Ameritaner 99,30. Preuß. Consoildire 105,10. — Tendenz: schwach.

Berliner Getreide-Börse.
 Weizen (gelber) April-Mai 197,—. Juni-Juli 206,50.
 Roggen. April-Mai 150,50. Mai-Juni 150,—. Juni-Juli 150,—.
 Gerste loco 132—177.
 Hafer. April-Mai 164,50.
 Spiritus loco 43,80. April-Mai 44,80. August-Septbr. 48,90.
 Rübbel loco 60,—. April-Mai 60,40. Sept.-Octbr. 62,—.

Coursbericht von Zeising, Arnhold, Heinrich & Co.

Berlin, den 14. März 1876
 Bergisch-Märkische St. Act. 82,50. Berlin-Anhalt. St. Act. 108,25. Breslau-
 Schwelb. Freib. St. Act. 81,90. Eöln-Minden St. Act. 101,—. Mainz-Lut.
 wigshafen St. Act. 100,—. Berlin-Stettiner St. Act. 129,90. Oberhessische
 St. Act. A. C. 143 37. Rheinische St. Act. 116,25. Potsd.-Magdeb. St. Act. 77,75.
 Thüringer A. 114,90. Märk.-Posen. St. Pr. 64,50. Rumänische St. Act. 25,50
 Lombarden 181,50. Franzosen 495,—. Decker. St. Act. 297,50. Pr. Bod.-Cred.
 Act. Bank 110,10. Darmst. Bank Act. 110,30. Disc.-Comm.-Anst. 126,90. Reichs-
 bank-Anth. 158,90. Eöln-Mind. 3 1/2% Prämien-Anl. 108,90. Laurabatte 53,25
 Union Act. 11,—. Louise Tiefbau 31,50. Tendenz: schwach.

Hallischer Tages-Kalender
 und
Hallischer Local-Anzeiger.

Mittwoch den 15. März:

Kirchliche Anzeigen.
 Zu St. Ulrich: Ab. 6 Passion's Predigt Ober-Diaco-nus Pastor Cickel.
 Zu St. Marien: Ab. 6 Passion's Gottesdienst Diaco-nus Nitschmann.
 Zu Neumarkt: Ab. 6 Passion's Gottesdienst Pastor Hoffmann.
Universitäts-Bibliothek: Vm. 10—12 u. Nm. 2—4.
Archäolog. Museum d. Universität: Vm. 11—12. Gebäude d. Univers.-Biblioth. part.
Zoologisches Museum: Vm. 1—3 im Universitäts-Gebäude, 2 Et.
Stadtbibliothek: Vm. v. 9—1 u. Nm. v. 3—5 geöffnet im Waagegebäude, Ein-
 gang Rathhaus.
Gewerbesinn.-Melde-Amt: Expeditionsstunden von Vm. 8—1 u. Nm. v. 3—6
 Rathhaus Zimmer Nr. 7, 1.
Städtisches Leibhaus: Expeditionsstunden von Vm. 8 bis Nm. 2.
Städtische Sparkasse: Kassensunden Vm. 8—11, Nm. 3—4.
Sparkasse f. d. Saalkreis: Kassensunden Vm. 9—11 u. Uhrschloße 27.
Spar- u. Vorschuß-Verein: Kassensunden Vm. 9—11 u. Nm. 3—5 Bräuerstraße 6.
Börsenversammlung: Vm. 8 im neuen Schützenbause.
Kaufmann. Verein: Ab. 8 Angusta u. Drothschene. Jede Engl. Sprachunterricht.
Kaufmann. Circle: Ab. 8 1/2, Orangerie im „Café David“, part. links v. Eingang.
Hall. Verein für Volkswohl: Ab. 8 Ausschussung auf dem Jägerberge.
Etenogr. Verein nach Gabelberger: Ab. 8 Rathhaus 14, in der „Stode“.
Telegraphischer Verein nach Solke: Ab. 8 in der „goldenen Rose“.
Jahresher. Turnverein: Ab. 8—10 Turnstunde im „Männner Brauhaus“.
Männerchor: Ab. 8—10 Übungsstunde in Döbner's Garten.
Heldertafel Melodie: Ab. 8 Übungsstunde im „Café Royal“.
Stadt-Theater: Ab. 7 „Ein gealter Kaufmann“, Lustspiel.
Auffstellungen. C. Ullig's Kunst- und Musikverl.-ausstellung (Untere Zeisls-
 arcke neben d. „gold. Löwe“) ist täglich von Vm. 8 bis Ab. 7 geöffnet

Verein für Erdkunde.

Sitzung

Freitag den 17. März Abends 7 Uhr
 im Hotel von Kronprinzen.

Tagesordnung: Hr. Dr. Oscar Schneider aus Dresden über
 seine vorjährigen beiden Reisen über den Kasbek-Pass.

Zu dieser Sitzung sind auch die Damen des Vereins eingeladen.
 Nach der Sitzung findet ein gemeinschaftliches Abendessen statt, zu
 welchem Couverts (à 3 Mark) beim Vereinsboten oder spätestens bis,
 Donnerstag Abend bei Hrn. Schütz zu zeichnen sind.

Der Vorstand.

Häplerscher Verein. Mittwoch d. 15. März Abends 7 Uhr
 ehte Uebung am Klavier (Vertheilung der Sängerkarten). Donnerstag
 Nachmitt. 3 Uhr erste Probe für Chor und Orchester, Freitag
 Vormitt. halb 10 Uhr Generalprobe. **C. A. Häpler.**

Einen Gehülfen sucht E. Bachmann, Lackirer,
kleine Brauhausgasse 21.

Gesucht wird ein anständiges Mädchen, welches
Schneiden und etwas Zimmer reinigen versteht, zur
Beaufsichtigung 3 größerer Kinder.
Näheres gr. Ulrichsstraße Nr. 30, 2 Treppen.

Eine Wohnung, bestehend aus 3 Stuben, 3 Kammern, Küche u.
 und Gartenbenutzung, ist billig zu vermieten **Karlstraße 10.**

1 ff. möblirtes Zimmer, Nähe der Post und des landw
 Instituts, billig zu vermieten. 2 desgl. sofort oder zum 1. April
 Näheres Steinthor 6 im Materialgeschäft.

Bekanntmachungen.

Handels-Register.

Königl. Kreisgericht zu Halle a/S.

In unser Gesellschafts-Register ist unter No. 355 Folgendes:

Firma der Gesellschaft:
Hempelmann & Krause.
Sitz der Gesellschaft:
 Halle a/S.

Rechtsverhältnisse der Gesellschaft:

Die Gesellschafter sind:

1. der Kaufmann **Friedrich Wilhelm Hempelmann,**
2. der Kaufmann **Siegund Richard Krause,**
 Beide zu Halle a/S.

Die Gesellschaft hat am 23. Februar 1876 begonnen;
 eingetragen zufolge Verfügung vom 8. März 1876 am folgenden Tage.

In dem Konkurse über das Vermögen des Ziegeleibesizers **Fried-
 rich August Schulze** zu Eisdorf ist zur Anmeldung der Forde-
 rung der Konkurs-Gläubiger noch eine zweite Frist bis zum
4. April d. J. einschließlich festgesetzt worden. Die Gläubi-
 ger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden auf-
 gefordert, dieselben, sie mögen bereits rechts-hängig sein oder nicht,
 mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei
 uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 16. Februar er-
 bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf
den 11. April d. J. Vormittags 10 Uhr
 vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath **Woffe** im Kreis-
 gerichtsgedäude Terminzimmer Nr. 11 anberaumt, und werden zum
 Erscheinen in demselben die sämtlichen Gläubiger aufgefordert, wel-
 che ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben
 und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seine Woh-
 nung hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hie-
 sigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen
 Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjeni-
 gen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechts-An-
 wälte **Fiebiger, Fritsch, Göcking, Herzfeld, Krufenberg,**
von Nadecke, Niemer, Schlieckmann, Seeligmüller und
Wippermann zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Halle a. d. S., am 8. März 1876.

Königl. Preuß. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Bekanntmachung.

In dem Konkurse über das Gesellschafts-Vermögen der im Gesell-
 schäfts-Register unter Nr. 289 eingetragenen Handelsgesellschaft **Wei-
 senborn & Comp.** hier selbst, sowie in den Konkursen über das
 Privatvermögen des Kaufmanns **Günther Weisenborn,** des
 Kaufmanns **Julius Scheidemantel** und d. r. Wittwe **Johanne**
Nägler geb. Rixe, sämtlich hier, ist der Kaufmann **Bernh.**
Schmidt hier zum definitiven Verwalter der Konkursmasse ernannt.
 Halle a/S., den 11. März 1876.

Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheilung.

In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmann **Friedrich**
Adolph Schroeder in Rabewell, in Firma **A. Schroeder,**
 ist zur Anmeldung der Forderungen der Konkursgläubiger noch eine
 zweite Frist bis zum **8. April d. J. einschließlich** festgesetzt
 worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet
 haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechts-hängig
 sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedach-
 ten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 1. Februar or-
 bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf
den 26. April d. J. Vormittags 10 Uhr
 vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath **Bertram** im Kreis-
 gerichtsgedäude Terminzimmer Nr. 10 anberaumt, und werden zum
 Erscheinen in demselben die sämtlichen Gläubiger aufgefordert, welche
 ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben
 und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seine Woh-
 nung hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen
 Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen
 Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjeni-
 gen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechts-Anwälte
Fiebiger, Fritsch, Göcking, Herzfeld, Krufenberg, von
Nadecke, Niemer, Schlieckmann, Seeligmüller und Wip-
permann zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Halle a. d. Saale, am 29. Februar 1876.

Königl. Preuß. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Schwerer Diebstahl. In der Nacht zum 3. d. Mts. sind aus dem **Zeising'schen Comtoir**, Berliner Straße 4, 118 Markt, darunter 16 harte Thaler und 22 Markstücke mittels Einbruchs und Einsteigens gestohlen worden. Anzeigen ersuche ich, der Polizei-Verwaltung oder mir zu erstatten.

Halle, den 11. März 1876.
Der Staats-Anwalt.

Verkauf von Pappelbäumen.

Am Donnerstag den 16. März Morgens 9 Uhr sollen zwischen Halle und Nietleben 103 Stück vom Sturm umgeworfene Pappeln öffentlich an den Meißbietenden verkauft werden. Versammlungsort neues Klausthor hierselbst.

Halle a/S., den 13. März 1876.
Der Bauinspector **Wolff**.

Rathskeller-Verpachtung.

Der hiesige Rathskeller soll auf die Zeit vom 1. October d. Js. ab auf 6 Jahre anderweit verpachtet werden und ist hierzu Termin **zum 20. April d. Js. Vormittags 10 Uhr** im Rathhause anberaumt.

Fremde Bietungslustige haben sich über ihre Vermögensverhältnisse auszuweisen.

An demselben Tage wird auch das der Schützengesellschaft gehörige Schießhaus verpachtet.

Hierselbst, den 15. Februar 1876.
Der Magistrat.

Der **Geschäftsbericht pro 1875** liegt für die Communitisten in unserm Geschäftslocale zur Abholung bereit.

Halle a/Seale, den 14. März 1876.

Hallescher Bank-Verein von Kulisch, Kaempff & Cie.

Kaufmännische Unterstützungs-Kasse in Halle a/S.

Die constituirende Generalversammlung der Mitglieder der kaufmännischen Unterstützungs-Kasse findet am

Dienstag d. 28. März c. Abends 7 1/2 Uhr im **kleinen Saale der Stadtschützen-Gesellschaft** hierselbst statt.

Tagesordnung:

1. Wahl des Vorstandes.
2. Feststellung des Statuts und Ermächtigung des Vorstandes, etwaige Abänderungen mit der Königl. Regierung zu vereinbaren.
3. Dechargirung der Rechnung bis ultimo December 1875.
4. Wahl zweier Revisoren zur Prüfung der Jahresrechnung pro 1876.

Wir laden hierdurch sämtliche Mitglieder, d. h. diejenigen, welche bisher Beiträge zu obiger Kasse leisteten, zum Erscheinen in obiger General-Versammlung ein

Halle a/S., den 13. März 1876.

Der provisorische Vorstand. Büttner, Vorsitzender.

Auction.

Dienstag d. 21. März c. Vormittag 11 Uhr versteigere ich **Merseburger Chauße Nr. 8c** (Fabrik von **Alwin Laas**) die dem Agenten **von Huet** in Posen gehörigen Maschinen, als: 1 Bügelgöpel, eine Dreschmaschine, Hackelmaschine u. 2 Wanzeleber Pflüge gegen baare Zahlung in Reichsgelbe.

W. Ciste, gerichtl. Auct.-Commiff.

Guts-Verkauf.

Wegen Alter des jetzigen Besitzers soll in bester Lage Sachsens ein Landgut, circa 40 Hectaren, ausgezeichneter Weizenboden, u. guter Wiesen, mit allem lebenden und todtten Inventar, auszug- und herbergfrei, verkauft werden. Gebäude fast ganz neu und sind diese mit 9000 \mathcal{R} . = 27,000 \mathcal{R} .-Mk. Brandkasse versichert. Die Acker und Wiesen sind mit circa 1900 Stetereinheiten belegt. Forderung 100,000 \mathcal{R} .-M., Anzahlung 35—40,000 \mathcal{R} .-M. Reelle Selbstkäufer wollen sich gef. an den **Deconom F. C. Dietrich** in Strehla wenden.

Eine fette Kuh verk. **A. Knoche** in Wallwitz am Petersberge.

Hausverkauf.

Ein im schönsten Theile der Stadt **Bernburg** belegenes Grundstück mit herrschaftlichem Wohnhause, Scheunen, Ställen u., sowie Garten, ist preiswerth zu verkaufen.

Dasselbe eignet sich zu jedem größeren Geschäft, sowie auch zum Gasthof. [H. 51092.]

Von wem? ist zu erfragen bei **Haasenstein & Vogler** in Halle a/S.

Eine neumilchende Kuh mit Kalb verkauft **Beesen Nr. 23**.

Ein junger Kaufmann wünscht sich bei einem schon bestehenden oder auch neu zu gründenden

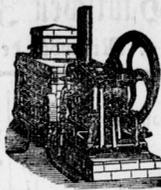
Getreide-Commissionsgeschäft

mit einigen tausend Thalern zu betheiligen.

Gesl. Offerten werden sub K. A. 1290 an Herrn **Rudolf Mosse** in Halle a/S. erbeten.

Agent-Gesuch.

Eine Cigarrenfabrik in Frankfurt a/M. sucht für Halle und Umgegend einen tüchtigen Agenten. Gesl. Offerten nebst Referenzen sub F. beförd. **Ed. Etückrath** in der Exp. d. Btg.



Luftmaschinen,

W. Lehmann's Patent,

1/4, 1/3, 1/2, 1, 1 1/2 und 2 Pferbekraft, bewährteste Kraftmaschine für gewerblichen Betrieb sowie zum Betrieb von Wasserpumpen.

Gegen 1000 in Thätigkeit. Vollkommen geräuschloser Gang. Keine Concession. Geringste Unterhaltungskosten. Fortschritts-

medaille Wien 1873. — Medaille Bremen 1874. — Erster Preis Gartenbau-Ausstellung Köln 1875. [D. 10448.]

Berlin-Anhaltische Maschinenbau-Actien-Gesellschaft.
Berlin - Moabit, N. W.

Das seit vielen Jahren berühmte

echte Glöckner'sche Zug- und Heilpflaster

mit dem (M. RINGELHARDT) und der Schutzmarke

auf den Schachteln versehen, ist von den Kaiserl. Königl. Medicinalbehörden geprüft und empfohlen gegen **Sicht** und **Reißen** (durch Einreibung) sowie alle **offene, aufzgehende, zu zertheilende Leiden, erfrorene, verbrannte Glieder, Drüsen, trockne u. nasse Flechten, Hühneraugen, Frostballen** u. (auf Leinwand gestrichen aufgelegt) und ist zu beziehen à Schachtel 25 Pfennige aus der **Löwen-Apotheke** in Halle a/S., sowie aus den **Apotheken** in Merseburg, Dürrenberg, Weissenfels, Alsleben u. Rosla; Fabrik in Gohlis bei Leipzig, Eisenbahnstr. 18.

Attestbücher liegen in allen Apotheken aus.

Warnung. Das geehrte Publikum wird besonders aufmerksam gemacht, genau auf obigen Stempel u. Schutzmarke zu achten, da das **Glöckner'sche Pflaster** neuerdings nachgeahmt wird.

Einzig vorzüglicher Ersatz der Ammenmilch und bestes Nähr- und Stärkungsmittel für **Reconvalescenten, Magenleidende, Bleichsüchtige, Blutarme, Siedhe** u. ist **Liebe's**

Nahrungsmittel in „löslicher“ Form;

ein lieblich schmeckendes, im Vacuum dargestelltes Extract zur sofortigen Herstellung der **Liebig'schen Suppe**, ohne zu kochen. Gläser von 1/2 Pfd. Inhalt in Halle, München und Merseburg in den **Apotheken**

6—7000 Thlr.

werden zur **1. Hypothek** mit doppelter Sicherheit von einem pünktlichen **Zinszahler** gesucht. Offert. sub **H. 670** an **Haasenstein & Vogler** in Halle a/S. erbeten. [H. 5670.]

Jagdverpachtung.

Freitag d. 24. März d. J. Nachmittags drei Uhr soll im **Döhrsch'schen Gasthause** hierselbst die Jagdverpachtung in der **Beesener Feldmark** a/S. öffentlich meißbietend verpachtet werden.

Der Ortsvorstand.

Verpachtung.

In einer Provinzialstadt Sachsens, an der Bahn gelegen, ist **sofort** eine **im besten Betriebe befindliche**

Leischerei

Familienverhältnisse halber zu verpachten. Eignet sich auch der vielen **Räumlichkeiten** wegen zu jedem **andern Geschäft**. Näheres durch **Louis Kaatz**, Halle a/S.

Gesuch.

Ein gebildeter zuverlässiger Mann sucht bei einer Herrschaft Stellung als **Portier, Diener, Hofmeister, Hausmann, Stadtreisender** u. Gesl. Offert. sub **H. 665**, an **Haasenstein & Vogler**, Halle a/S., Leipzigerstr. 102 erbeten.

Fettvieh-Verkauf.

1 schwerer **Bulle**, 7 fette **Kühe** und 50 fette **Schafe** verkauft das **Rittergut Bündorf** bei Merseburg.

Nichtung.

Ich wünsche mich wegen einer **Privat-Angelegenheit** mit sämtlichen **Gläubigern** des im Jahre 1874 in Merseburg etablirten und später nach Amerika gegangenen Kaufmann **Schmidt** in Verbindung zu setzen. Offert. sub **H. 5671** an **Haasenstein & Vogler** in Halle a/S. erbeten.

1 **Böttcherei** wird zu kaufen oder zu pachten gesucht, od. Werkstatt mit **Böhrn**, wo sich solche errichten ließe, gleichviel ob in Stadt oder **Fabrikdorf**. Off. sub **H. 667**. **Haasenstein & Vogler** in Halle a/S. [H. 5667.]

Lehrling.

Wir suchen für unser **Produkten- u. Affekuranz-Geschäft** einen jungen Mann zum baldigen Antritt.

Halle a/S., den 13. März 1876.
Haenschel & Liebermann.

1 **Haus- u. 1 Küchenmädchen** mit guten **Attesten** werden zum 1. April auf **Rittergut Wehlitz bei Schkenditz** gesucht. **Lohn 36 Thaler**. Persönliche Vorstellung. (H. 5676.)

Handels-Register.

Königl. Kreisgericht zu Halle a/E.

In unser Gesellschafts-Register ist bei der unter der Firma:

Herrmann Vater & Co. (zu Halle a/E.)

No. 206 eingetragenen Handels-Gesellschaft in Colonne 4 folgender Vermerk:

Der Sattlermeister **Albert Herrmann** zu Halle ist aus der Gesellschaft ausgeschieden; der Kaufmann **Eduard Herrmann Vater** zu Halle legt das Geschäft unter unveränderter Firma fort; — vergleiche Firmen-Register No. 899.

eingetragene zufolge Verfügung vom 8. März 1876 am folgenden Tage.

Ferner ist im hiesigen Firmen-Register bei der sub No. 320 eingetragenen Firma:

C. F. Mennicke, früher W. Aust (zu Halle a/E.)

in Colonne 6 folgender Vermerk:

Die Firma ist in **C. F. Mennicke** verändert, vergleiche Firmen-Register No. 900, eingetragen zufolge Verfügung vom 8. März 1876 am folgenden Tage.

Weiter sind im gedachten Firmen-Register folgende neue Firmen:

Laufende Nummer:	Bezeichnung des Firmeninhabers:	Ort der Niederlassung:	Bezeichnung der Firma:
No. 899.	Kaufmann Eduard Herrmann Vater zu Halle a/E.	Halle a/E.	Herrmann Vater & Co., C. F. Mennicke,
= 900.	Kaufmann Carl Wilhelm Ferdinand Mennicke zu Halle a/E.	Halle a/E.	R. Frauzke,
= 901.	Kaufmann Rudolph Franke zu Halle a/E.	Halle a/E.	

eingetragen zufolge Verfügung vom 8. März 1876 am folgenden Tage.

Endlich sind die Seitens des Kaufmanns **Carl Wilhelm Ferdinand Mennicke** zu Halle a/E., als alleinigen Inhabers der sub No. 900 des hiesigen Firmen-Register eingetragenen Firma:

C. F. Mennicke (zu Halle a/E.)

- a. der Frau Kaufmann **Mennicke, Emma** geb. **Heber** zu Halle a/E.,
- b. dem Kaufmann **Gustav Otto Heber** zu Halle a/E. erteilten Prokuren, in das hiesige Prokuren-Register unter No. 178 und No. 179 eingetragen zufolge Verfügung vom 8. März 1876 am folgenden Tage.

Technicum Frankenberg (Sachsen)

(gegründet 1865. Ueber 700 Schüler ausgebildet).

Polytechnische Schule.

Für: **Maschinenbau** (Ingenieure, Constructeure),
Strassen- und Eisenbahnbau,
Technische Chemie vollständig eingerichtetes grösseres
 Laboratorium,
Werkmeisterschule. — **Vorbereitungsschule** f. das Einj.
 Freiw. Examen.

Beginn des Sommersemesters
 am **20. April**.
 Freier Vorunterricht.
 Prospekte gratis durch die
Direction des Technicum.

Höhere

Handels-Fach-Schule Erfurt.

(H. 5860)

Pensionat u. Erziehungs-Institut.
 „Die Anzahl ist zur Ausstellung
 gültiger Zeugnisse für den ein-
 jährig freiwilligen Militärdienst
 berechtigt.“
 Das Sommer-Semester beginnt
 am 20. April e.
 Ausführliche Prospekte durch den
 Director **Dr. Wahl**.

Pension Schwabe in Eisenach

für junge Mädchen aus gebildeten Ständen. Schöne gesunde Woh-
 nung mit Garten. Gelegenheit zu jeder weitem Ausbildung. Franz.
 und engl. Conversation im Hause. Sorgsamste Pflege für Geist, Ge-
 müth u. Körper. Prospekte u. Alles Nähere durch [H. 3989].
Frau Medicinalrath Schwabe geb. Heintze.

Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe.

Durch anderweitige Geschäftsbeihilfe zur Aufgabe
 meines hiesigen **Weisswaren- u. Wäschegeschäfts**
 genöthigt, habe mit dem heutigen Tage einen **Ausverkauf**
 behufs schneller Räumung meines Warenlagers begonnen und offerire:

Sämmtliche Artikel der Weisswarenbranche,
 sowie fertige Herren-, Damen- u. Kinderwäsche,
 seidene Tücher und Schawlchen, **Stepp- und Filz-**
Unterrocke, Morgenrocke für Damen, diverse

Confectionsartikel, Gardinen, baum-
wollene Strümpfe, Schirting, Chiffon, Dowlas,
Viquées etc. etc. zum **Selbstkostenpreise**. Auf-
 träge auf Oberhemden werden gleichfalls zum
Selbstkostenpreise, unter Garantie des Gutstehens,
 prompt ausgeführt.

Fr. Kauffeldt,

5. Leipziger Straße 5,
 vis-à-vis „Hôtel goldener Löwe.“

Drei Stück fette schwere
 Döfchen verkauft die Dekonomie
 gr. Brauhausgasse 30.

Eine neumilchende Kuh mit Kalb
 verkauft Braschwitz Nr. 9.

Dachsteine und Hohlziegel
 stehen zum Verkauf
Martinsgasse 18.

Honig, vorzüglich schön, bei
H. Kittel, v. d. Rann. Thore.

Lehrerstellen-Vacanz.

In unseren Communalsschulen ist
 baldigst eine Lehrerstelle zu besetzen.
 Das Minimalgehalt der hiesigen
 Lehrerstellen beträgt **900 Mark**,
 das nach 30jähriger Dienstzeit in
 Steigerungen von 5 zu 5 Jahren
 erreichbare Maximalgehalt **1800**
 Mark. Auswärtige Dienstzeit kann
 angerechnet werden. [H. 5991].
 Qualifizierte Bewerber wollen sich
 unter Einreichung ihrer Zeugnisse
 und eines kurzen Lebenslaufs baldigst
 bei uns melden.

Die Bewerbung geprüfter Leh-
 rerinnen ist nicht ausgeschlossen.

Naumburg a/E., d. 3. März 76.

Der Magistrat.

Acker- u. Wiesen-Verpachtung.

Das Dammbaugrundstück der
 Gemeinde **Wörmlich** (Acker u.
 Wiese) soll Dienstag den 21. März
 er. Vormittags 9 Uhr im Gasthause
 daselbst anderweit auf 6 Jahre vom
 10. Octbr. d. J. ab verpachtet werden.
Wörmlich, d. 14. März 1876.

Der Orts-Vorstand.

Ein herrschaftliches Haus in
 Halle, mit Einfahrt, gr. Hof, Vor-
 und Hintergarten, gesund gelegen,
 auch zu einer feinen Restauration
 passend. (18,000 \mathcal{M} .), ist mit 3000
 \mathcal{M} . Anzahlung zu verkaufen durch
Zeuner, Töpferplan 2.

Ein gut rentirender Stadthof
 mit Einfahrt, gr. Hof, Garten,
 Kegelhahn, Tanzsaal, Brun-
 nen, Inventar, 7 Morgen gutes
 Feld, 3 gute Keller (10,200 \mathcal{M} .),
 ist mit 4000 \mathcal{M} . Anzahlung zu
 verkaufen durch
Zeuner, Töpferplan 2.

Ein neues Haus in Halle, mit
 Vor- und Hintergarten, herrschaft-
 lich eingerichtet, Nähe des Gymna-
 siums (21,000 \mathcal{M} .), ist mit 6—
 8000 \mathcal{M} . Anzahlung, Restgelde 10
 Jahre fest, zu verkaufen durch
Zeuner, Töpferplan 2.

Ein in vorzüglicher Ge-
 schäftslage in Halle gelege-
 nes Wohnhaus mit großem
 schönen Laden, zu jedem
 feinen Geschäft passend, ist
 mit 6000 \mathcal{M} . Anzahlung zu
 verkaufen durch
Zeuner, Töpferplan 2.

Vortheilhafte Stellen

in und außerhalb, können
 nur durch das **Comptoir**
Königsplatz 6, III. Etage,
 zu jeder Zeit besetzt werden.
 Zum sofortigen Antritt
 werden gef. 1 Keller, 2
 Kellnerburken, mehrere
Buffetdamen. Zum 1.
April 2 Kochmamsells,
4 Stubennädchen, 1
Wirtschafts-Mamsell
 u. 1 Diener.

W. Fölmer,

Comm. u. Gesindevermieter.
 Daselbst ein Laden, pas-
 send für jedes Geschäft zu
 verm. u. eine Restauration
 zu verpachten.

Lehrlings-Gesuch.

Für mein Colonialwaaren-Ges-
 chäft suche unter günstigen Bedin-
 gungen einen Lehrling. Offerten
 unter E. A. # 83. werden postla-
 gend Halle a/E. erbeten.

Eine **Mamsell**, die selbststän-
 dig kochen kann, sucht zum 1. April
Frau M. Harang,
 Villa Ludwig etc.

Auction.

Freitag den 17. März o.

Nachmittags 1 Uhr

versteigere ich große Brau-
 hausgasse Nr. 28: Sopha's,
 Tische, Korbstühle, Mohr-
 stühle, Bänke mit Mohr-
 sitzen, Bettstellen, Kleider-
 schränke, 1 Eichenkrank,
 Haus- und Küchengeräth
 sowie eine Partie gute Ci-
 garren.
W. Elste.

Auct.: Commissar.

Zur Verpachtung der dem Brauerei-
 besitzer **Toelle** gehörigen, in hiesiger
 Residenzstadt in frequentester Lage
 betriebenen Restauration mit bedeut-
 endem Bierauschank, setze ich im
 Auftrage des Herrn Besitzers Termin
 auf **Donnerstag d. 30. März**
 d. J. **Nachmittags 2 Uhr**
 in des Besitzers Wohnung zur
 f. g. **Venne** hier an.

Die Pachtung beginnt mit dem
 1. Juli d. J. und sind zur Ueber-
 nahme ca. 1500 Mk. erforderlich,
 wovon 900 Mk. als Caution sofort
 nach dem Termine zu erlegen sind.

Nähere Auskunft wie Abschrift
 der Pachtbedingungen ertheilt gegen
 Bezahlung der Copialien.
Sonderhausen, d. 13. März 76.

Der Rechtsanwalt
Dr. Sommer.

Ein Reitpferd, Döppfische
 Fuchskute, 6 Jahr alt, 4" groß,
 fehlerfrei, fromm und ferm geritten,
 passend als Damenpferd, ist für
 den Preis von 70 Friedrichsd'or zu
 verkaufen. Wo? sagt **Gd. Stück-**
rath in der Exp. d. Btg.

Fette Kühe und Döfchen stehen
 zum Verkauf. Ober-Teuschen-
 thal. **Söhns**, Inspector.

G. Beyer's Möbel-Fabrik, Alter Markt 3,

hält ihr großes Möbel-, Spiegel- & Polsterwaaren-Lager in allen modernen Holzarten und jedem Genre empfohlen.

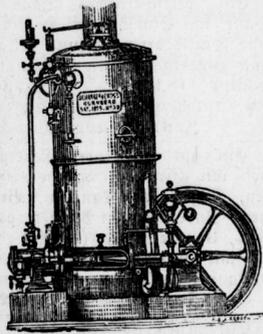
Princip: Reelle Bedienung, billigste Preise, Garantie.

Scheilzahlungen finden statt.
Fabrikat wird stets nach dem neuesten Muster angefertigt.
Für Wiederverkäufer die civilsten Preise.

Magazin selbstgefertigter Polsterwaaren

VON **C. Maseberg**, Tapeirer u. Dekorateur, gr. Ulrichsstrasse 9, Halle a/S., empfiehlt

Sopha, Lehnstühle, Möbelstoffe, Matratzen nebst **Bettstellen**, **Rouleaux, Decorationsartikel, Portierenstoffe**, eiserne sowie hölzerne, in nussb., mah. u. eichen. **Japanische Gardinen.**



Die Maschinenfabrik von Scharrer & Gross in Nürnberg

fabricirt als Specialität [H. 863 a.]

transportable Dampfmaschinen

mit Siederkesseln und liegenden Dampfmaschinen.

Prospecte stehen gratis zu Diensten. Ferner: Hand- und Göpel-Dreschmaschinen, Stiften- & Schlagleisten-System. **Scharrer & Gross, Maschinenfabrik in Nürnberg.**

Eingefandt.

Der geadelte Kaufmann.

Das vorzügliche Görner'sche Lustspiel wurde neulich im Stadttheater bei ausgezeichnetem Darstellend, aber leerem Hause gegeben. Vielerlei Concerte u. waren Schuld, daß der Besuch des Theaters ein schwacher war, auch wir wurden durch das Wohlthätigkeitsconcert, welches der Gesangverein „Sang und Klang“ veranstaltete, verhindert, das Lustspiel par excellence zu sehen und bitten im Namen vieler Theaterfreunde die verehrliche Direction, das Lustspiel: „**Ein geadelter Kaufmann**“ in dieser nun bald zu Ende gehenden Theaterseason nochmals zur Aufführung zu bringen. Ein volles Haus dürfte den Beweis liefern, daß man hier wie aller Orten, die Görner'schen Lustspiele zu schätzen weiß.

Ein Schaffknecht findet am 25. Mai Dienst auf Vorwerk Langenbogen.

Eine Arbeiter Familie erhält Arbeit und Wohnung auf dem Vorwerk Langenbogen.

Eine hochtragende Ferkel ist zu verkaufen in Spickendorf Nr. 22.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe ist zu verkaufen in Schwoitsch (H. 5672.)

In meinem Colonialw.- u. Producten-en-gros-Geschäft ist für 1. April a. e. eine Lehrlingsstelle offen. **Friedr. Liebau, Halle a/S.**

Feinste conservirte Früchte, als: Pfirsiche, Aprikosen, Kirschen, Meineclauden, Stachelbeeren, Ananas u. c. Ferner: Schnittbohnen u. junge Erbsen in Wasser, Preiselbeeren, Russische Zuckerschoten, Trüffel in Dosen und Gläsern, Verkübeln, Capern, Pfeffer: u. Senfgurken, Pa. Magdeb. Sauerkohl empfiehlt **A. Neumann.**

Feinste Schweizer-Kräuter-Käse, Ia. Emmenthaler, Limburger, Neuschat., Edamer und Holländ. Rahmkäse empfiehlt **A. Neumann, H. Steinstraße.**

Prämirt

F. G. Demuth

in Halle a/S., Neuhäuser 3/4.

Leinen-Lager u. Wäsche-Fabrik,

— Tischtücher, Handtücher u. Gedecke, —

Anfertigung und Lager

— completter Braut- und Kinder-Ausstattungen —

Bettfedern, Daunen und fertige Betten.

Oberhemden weisse u. couleurt, gut sitzend unter Garantie.

Dauerhafte Stoffe. — Billige Preise.

Halle, Dienstag den 28. März 1876

im Saale des Volkshausgebäudes
Concert

Anton Rubinstein.

Anmeldungen auf nummerirte Plätze à 3 M. werden von **H. Karmrod** entgegen genommen.

Ein junger gewandter, kräftiger Bursche vom Lande wird als Hausknecht gesucht. Antritt den 1. April. **Aug. Lauffer, Leipzigerstr. 107.**



Sechs Stück starke Arbeitspferde stehen zum Verkauf im Gasthof „Zum schwarzen Adler“, gr. Steinstraße.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Ich bin bis Mitte April von Halle abwesend. **Professor Kohlschütter.**

Pension.

Junge Mädchen, welche sich zu ihrer weiteren Ausbildung einige Zeit in Weimar aufhalten sollen, finden in unserm Hause gute Pension. Preis 450 Mark.

Charlotte u. Bertha Schmidt, Kirschberg C. 107.

Nähere Auskunft ertheilt gern Frau **Anna Fröblich**, Halle a/S., Königsstr. 39.

Die Arbeiten des Hrn. **Carl Liebing**, Handschuhmacher u. geprüften Bandagisten, Jägerstr. Nr. 1 u. H. Ulrichsstraßen-Ecke in Halle a/S., zeichnen sich durch große Sauberkeit, feine Handarbeit u. gutes Material vortheilhaft aus. Die Handschuh-Wäsche wird, ohne Benzin u. c. besonders schön ausgeführt. Die geschmeidigen wildlederernen Handschuhe sind bereits so beliebt, daß viele Officiere u. Beamte aus Mek., Straßburg od. Kolmar, welche den Hrn. Liebing von früher her kennen, sich solche fortwährend von ihm kommen und daselbst auch waschen lassen. Die von mehreren Aerzten empfohlenen Bruchbänder sind vorzüglich; die Preise billig.

Diese Anzeige ist keine Reklame, welche von dem bescheidenen, anspruchslosen Fabrikanten ausgeht, sondern von einem dankbaren Kunden verfaßt, dessen Namen in der Annoncen-Expedition des Herrn **J. Barck & Comp.** in Halle a/S. zu erfahren ist.

Eau d'Atirona

oder feinste flüssige Coilliteseife, ist ein durch 40 jährige Erfolge bewährtes Mittel zur Erlangung und Erhaltung eines reinen und zarten Teints. Dasselbe beruht auf einer mit größter Sorgfalt aus vegetabilischen Stoffen getrossenen chemischen Verbindung und kann auch von Personen, deren Haut zu den zartesten gehört, mit der Gewissheit von Wohlbefinden gebraucht werden. Hühnerpocken, Flecken, Sommersprossen u. c. verschwinden durch dessen Gebrauch. Es kann gleichfalls für Kinder benützt werden, wie groß auch die Empfindlichkeit ihrer feinen und delikaten Haut sei.

Preis eines Glases 1 Mk. 20 S. und 60 S.

Carl Kreller, Chemiker, Nürnberg, Albrecht-Dürerplatz 18. Alleinverkauf in Halle a/S. bei **Helmbold & Co.**, Leipzigerstraße, in Sangerhausen bei **Lothar Sittig**.

Eine gelbe Dogge, auf den Namen „**Boxer**“ hörend, ist entlaufen. Gegen gute Belohnung abzugeben bei **G. Staffelfein** in Wesseni.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Heute wurde meine liebe Frau **Luisa geb. Hartig** von einem gefundenen Knaben glücklich entbunden. Halle a/S., den 14. März 1876. **Alwin Kirten.**

Verbindungs-Anzeige.

Dir. **Adolph Hansemann, Marie Hansemann geb. Kunz.** Leipzig, den 12. März 1876.

Vierte Beilage.

Für Schönebeck und Umgegend

sind ferner eingegangen von: L. C. Farnstedt 6 M., in der Sitzungsfunde des Mau- und Mess-Club am 11. d. M. gesammelt 11 M., von drei Freundinnen desselben 1 M. 50 S., H. F. 20 M., Ungenannt 1 M., Frau A. für Schönebeck und Umgegend 10 M., H. und D. E. 1 M. 50 S., M. für Schönebeck u. Umgeg. 6 M., R. L. F. und H. aus Sennewitz 14 M., von der Gemeinde Gröllwitz 6 M., Halle für Schönebeck u. Umgeg. 96 M. 55 S., von der Schützengilde zu Lettin 32 M., durch Ortsvorsteher Hoffmann Sammlung der Gemeinde Bruchdorf für Schönebeck und umliegende Dörfer Glinde, Zackmünde, Pömmelte, Nonplaisir 98 M. 15 S., Ertrag eines Concertes des Männergesang-Vereins in Trotha für Schönebeck und Umgegend 36 M., durch Schulze Sander in Dsmünde Sammlung der dortigen Gemeinde für Schönebeck und Umgegend 122 M. 20 S.

Wir haben heute zur Post abgehandelt:

- a) an das Hilfscomité in Schönebeck für die dortigen Ueberschwemmten M 1060. 57 S
- b) an den Oberpräsidenten der Provinz Sachsen, Minister von Patow in Magdeburg, für die durch Ueberschwemmung nothleidende Umgegend Schönebeck's, namentlich für Pömmelte, Glinde, Zackmünde, Nonplaisir " 450. — "

mit welchen M 1510. 57 S

unsere bisherige Einnahme für Schönebeck und Umgegend, welche im Ganzen 4810 M. 57 S. beträgt, verausgabt ist.

Fernere Beiträge nehmen wir gern an.

Halle, den 14. März 1876.

Expedition der Hallischen Zeitung.

Für Schönebeck sind ferner eingegangen: Conditor Müller 3 M. 60 S., Handwerkermeister-Verein 22 M., Pastor Sachse in Nemsdorf 9 M., ein Theil des Ertrages eines von den Schülern des städtischen Gymnasiums veranstalteten Concertes 200 M., F. W. W. 3 M., Rudolph Sachse 5 M., Sängergesellschaft Köstke 16 M. 30 S., W. E. 7 M., Wittve u. Gebr. Bänisch in Dölan 18 M.

In Summa 2957 M. 52 S.

Fernere Beiträge nimmt gern entgegen

Halle, den 13. März 1876.

Zernial.

Telegraphische Depesche.

Wien, d. 13. März. Die „Politische Korrespondenz“ bestätigt die Nachricht, daß der Insurgentenführer Kubibratic am 10. d. bei Znojmi auf österreichischem Gebiete von einer österreichischen Patrouille angehalten und mit seiner Begleitung verhaftet worden ist. Dieselben würden im Innern Oesterreichs internirt werden.

Aus der Provinz Sachsen

und ihrer Umgebungen.

† Nach einer vorläufigen Zusammenstellung über die Resultate der letzten Volkszählung im Amtsblatt beträgt die Bevölkerung des Regierungsbezirks Merseburg 904,575, gegen 1871 mehr 25,345. Von den Städten über 10,000 Einwohner sind zu verzeichnen Halle mit 60,631, Weißenfels mit 16,956, Zeitz mit 16,486, Naumburg mit 16,327, Eisenberg mit 14,378, Merseburg mit 13,678, Wittenberg mit 12,479, Vorgau mit 10,730 und Eisenburg 10,312 Einwohner.

† Der Herzog Ernst von Sachsen-Coburg-Gotha hat am 10. d. eine Reise nach dem Süden Italiens angetreten, wo derselbe aus Gesundheitsrücksichten einige Wochen zu verweilen gedenkt.

† In dem großherzoglichen Stadtschloß zu Eisenach brach am 9. d. Morgens ein starker Eisenbrand aus, der glücklicher Weise durch die schnell herbeigeilte Hülfle bald gestillt worden ist, ohne größeren Schaden anzurichten.

† Am 9. v. Mts. feierte in Wittenberg der Director und Professor a. D. Lommasch sein 50jähriges Doctorjubiläum.

† Die gemeinnützige Gesellschaft zu Gotha hat kürzlich in Bezug auf das Umwelen der langen Ziele von Zahlungen beschloffen, folgende (auch andern Städten zur Nachahmung zu empfehlende) Erklärung, nachdem derselben eine genügende Anzahl von Geschäftsleuten beigetreten sein werde, zu veröffentlichen: „Die Unterzeichneten werden von jetzt ab ihren Kunden in allen Fällen, wo keine Baarzahlung erfolgt, vierteljährliche Rechnungen senden und falls diese nicht binnen vier Wochen berichtigt werden, für deren Betrag 1/2 % Verzugszinsen pr. Monat in Anspruch nehmen.“

† Der des gestern erwähnten, bei Langensalza begangenen Mordes an seiner Geliebten verdächtige Ulan Becker ist in seinem Heimatorte Mehlis festgenommen und durch Gensdarmen nach Langensalza transportirt worden.

† Im Dorfe Siebeloth (Nothgiebel) bei Zeitz ist die Roggenkrankheit unter den Pferden ausgebrochen. Zwei Stück kräftige Thiere, sind sofort getödtet worden.

Bermischtes.

— Ueber die bereits erwähnte Unterbrechung der telegraphischen Verbindungen liegen, wie die „Berliner Börsenzeitung“ schreibt, jetzt folgende officielle Mittheilungen vor: Der starke Sturm hat vielfache Beschädigungen der oberirdischen Telegraphenlinien, Stangen-

brüche u. verursacht, deren Umfang sich noch nicht übersehen läßt, weil die Nachrichten aus den entfernteren Gegenden der unterbrochenen Verbindungen wegen zur Zeit noch fehlen. Die Verbindung nach Nordosten (Stettin, Königsberg) ist erhalten geblieben; dagegen sind die Leitungen in Rußland auch jenseits Riga unterbrochen. Der Verkehr mit Schlesien, Breslau, Görlitz, Sachsen, (Dresden) Oesterreich, Bayern, Württemberg ist unterbrochen; in der Richtung auf Frankfurt a. M. ist bis jetzt nur Erfurt erreicht, der ganze Südwesten ist abgeschnitten, ebenso der Westen von Hannover ab. Hiermit hat auch für den Augenblick die Verbindung mit Frankreich, Belgien und den Niederlanden aufgehört; England ist nur auf dem einen Wege über Emden zu erreichen. Die Linie nach Hamburg ist nicht unterbrochen, wohl aber der weitere Verkehr mit Dänemark. Es sind sofort alle Maßregeln ergriffen worden, um die Linien wieder betriebsfähig zu machen.

— Eine Schreckensnacht war es, welche die Passagiere und das Fahrpersonal durchlebt, die am Sonntag Abend um 9 Uhr mit dem Zuge Nr. 15 der Niederschlesisch-Märkischen Bahn von Berlin abgereist waren, um über Frankfurt a. O. nach Schlesien zu fahren. Während die Landschaft in rabenschwarze Nacht sich hüllte, tobte und heulte ein orkanartiger Sturm, so daß der Führer der Maschine jeden Augenblick fürchten mußte, daß entsefelte Elemente werde dem Zuge irgend ein verderbliches Hinderniß in den Weg schleudern. Die Windströmung fuhr heulend durch die am Bahnkörper liegenden Wälder und knickte gleich Strohhalmen mächtige Baumstämme ohne Zahl, welche krachend zu Boden schlugen; schauerlich klang es, wie Todtengeläute, durch die zwanzig und einige Drähte des elektrischen Telegraphen. Plötzlich, — es war zwischen Guben und Jeknitz, — entfiel unter den Rädern der Lokomotive und des Tendens, dann auch unter denen der nächstbefindlichen Personenwagen ein so fürchterliches Krachen, Schien und Knattern, als ob zwei feindliche Kolonnen soeben aneinander gerathen wären; unter den mühsam sich vorwärts arbeitenden Rädern ballten sich ununterbrochen mächtige Feuerkugeln. Ein fürchterlicher Schlag, als ob ein Felsblock vom Himmel stürze, demolirte das Dach, welches dem Lokomotivführer zum Schutze dient, und verletzte diesen selbst in der Seite. Im nächsten Augenblick wäre der Zug entgleist, um Tod und Verderben über die Passagiere und das Zugpersonal zu bringen, wenn die Geistesgegenwart des Lokomotivführers Lange sie nicht davor bewahrt hätte, indem er, trotz seiner nicht unbedeutenden Verletzung, so schnell als möglich den Zug zum Stehen brachte. Erst jetzt konnten die Getreteren die Größe der Gefahr überblicken, von der nur noch eine schmale Linie sie trennte. Ein einziger Windstoß hätte an jener Stelle sämtliche Telegraphenstangen niedergeworfen und mit den zwanzig und einigen Drähten über den Bahnkörper gelegt. Die Räder der Lokomotive, des Tendens und der nachfolgenden Wagen hatten die Drähte erfaßt, hapselten sie auf und zerrissen sie. Unmittelbar vor dem stille stehenden Zuge lag ein förmlicher Verhauf von Bäumen, die der Sturm in dem angrenzenden Walde theils entwurzelt, theils geknickt und auf den Bahnkörper geschleudert hatte. Da sämtliche Telegraphenleitungen zerstört waren, konnte von den entlegenen Stationen keine Hülfle erbeten werden, und so mußte man denn mitten in der Nacht aus der Umgegend Arbeiter requiriren, um die Hindernisse vom Bahnkörper zu schaffen, ehe die Passagiere weiter befördert werden konnten. So kam der Zug, der sonst um 1 Uhr 47 Minuten Sorau erreicht, erst gegen halb fünf Uhr Morgens dort an. — In gleicher Weise trafen auch die späteren Züge durchschnittlich um zwei Stunden zu spät an ihrem Bestimmungsorte ein, da immer noch niederstürzende Bäume und andere Hindernisse zu beseitigen waren.

— Infolge des jüngsten Hochwassers fand in der Nacht vom 10. zum 11. d. auf der Strecke der österreichischen Staatsbahn zwischen Raudnitz und Hrobec eine circa 20 bis 30 Klafter lange Dammrutschung Statt, infolge deren ein Lastzug an jener Stelle entgleiste. Im Ganzen geriethen 14 Waggons aus den Schienen; 1 Wagon wurde beschädigt. Das Zugpersonal blieb unverletzt. Es wurde sofort ein Hilfszug von Bodenbach requirirt. Bei Znaim haben wiederholt Felsrutschungen stattgefunden, so daß für die Züge der österreichischen Nordwestbahn Vorsichtsmaßregeln ergriffen werden mußten.

— Aus Schwerin vom 10. d. schreibt man den „Hamb. Nachr.“: Alle unsere zahlreichen Gewässer sind aus ihren Ufern getreten, und es haben sich Seen von beträchtlichem Umfange rings um Schwerin gebildet, wie man sich aus früherer Zeit nicht zu erinnern weiß. Schlimmer sieht es indes an der Elbe aus. Weilenweit steht das Land unter Wasser, und die Leute haben erst ihr Vieh, darauf sich selbst flüchten müssen. Fast die ganze Stadt Boizenburg steht unter Wasser. Bis auf den Marktplatz war es schon vor 4—5 Tagen gekommen.

[Auf den Samoa-Inseln] hat sich der von der Regierung der Vereinigten Staaten zur Ordnung der Zustände geschickte Oberst Steinberger mit dem amerikanischen Consul überworen. Der Consul wollte den Oberst wegen Verletzung der Neutralität verhaften lassen und ein ihm gehöriges Schiff wegnehmen. Hierzu nahm er die Hülfle des Capitäns Stevens, vom englischen Kriegsschiffe „Barra-couta“, in Anspruch, die anfänglich verweigert, dann aber, als Oberst Steinberger Gewalt gebrauchte, gewährt wurde. Der König ist auf Seite des amerikanischen Consuls, der deutsche Consul aber auf Seite des Obersten. Inzwischen wird, bis die Entscheidung der Regierung eintrifft, ein status quo aufrecht erhalten.

In der gestrigen Stadtverordnetenitzung wurde zunächst der Rechnung der Gewerkschaftskasse und der Zeichenschaftskasse pro 1875 Decharge erteilt. Commercienrath Büttner berichtete hierauf über die Verwaltung des Gottesackers und Friedhofes im vergangenen Jahre und sprach die Versammlung auf Anregung des Referenten dem verdienstvollen und umsichtigen Leiter der Friedhofsanlagen ihren Dank aus. Dr. Ule referirte alsdann über das Gesuch des Vorstandes des Ornithologischen Central-Vereins für Sachsen und Thüringen um Bewilligung einer Beihilfe behufs Vertheilung von Prämien bei Gelegenheit der beabsichtigten Geflügel- und Vogelausstellung. Eine solche Beihilfe wurde wie vor zwei Jahren in der Höhe von 150 M. bewilligt. Schließlich referirte Herr Görlitz über die Umgestaltung der Promenadenstrecke vom Kriegerdenkmal bis zur großen Ulrichsstraße. Referent legte seinen Bericht dem vom Stadtbaurath Driesemann ausgearbeiteten Plane zu Grunde, eine Verbefserung und Neugestaltung der Promenade vorzunehmen und zwar der Art, daß ein 8 Meter breiter gepflasterter Fahrthamm in der Mitte der Promenade bis zur Ecke des Dr. Jacobson'schen Hauses und südlicher desselben bis zur großen Ulrichsstraße eine 5 M. breite Allee fortgeführt werden soll. Gegen dieses Projekt habe die Verschönerungscommission folgende Bedenken geäußert: die finanzielle Lage unserer Stadt müsse eine solche Neugestaltung der Promenade, die einen Kostenaufwand von ca. 10 bis 11,000 Thlr. beanspruche, vermeiden, ferner sei die Promenade hauptsächlich für Fußgänger bestimmt, dritten bedürften wohl erst andere Straßen einer dringenden Berücksichtigung und endlich erfordere der geringe Verkehr vom Neumarkt aus nicht die Anlage eines Fahrthammes zur Verbindung mit der Poststraße. Referent widerlegte diese Punkte im Einzelnen und beantragte, den Antrag des Magistrats, eine sofortige Neugestaltung und Befestigung noch vor der Angreifnahme der Promenaden-Anlagen zur Ausführung zu bringen, zu genehmigen. Er stellte ferner den Antrag an den Magistrat, baldigst mit der Vorlage einer Fahrstraße vom Lehmann'schen Grundstück bis zur Kinderbewahranstalt vorzugehen. Eine äußerst lebhaftc Debatte knüpfte sich an den Bericht des Referenten. Dr. Müller und Herr Gräb sprachen sich gegen die Einrichtung eines Fahrthammes aus und beantragten, die Vorlage an die Finanzcommission zu verweisen. Stadtbaurath Driesemann wies darauf hin, daß eine Pflasterung bis zum Dr. Jacobson'schen Hause als unumgängliche Nothwendigkeit von der Bau- als auch Verschönerungscommission erkannt wäre. Herr Steinhauf zog die Frage in Erwägung, ob die Vorlage in einer Sitzung zur Beschlußfassung kommen könne, Herr Grunenberg beantragte die Anlage eines Trottoirs, Herr Görlitz sprach sich wiederholt für die Anlage eines Fahrthammes und gegen den Antrag des Dr. Müller, die Promenade in ihrem promenadenartigen Zustande zu lassen, aus. Justizrath v. Nabecke war der Ansicht, daß die Ueberweisung der Vorlage an die Finanzcommission überflüssig sei, bevor sich die Versammlung nicht schlüssig über die Ausführung mit Vorbehalt der Einstimmung der Finanzcommission mache. Es be-theiligten sich ferner an der Debatte die Herren: Freiherr v. Hagen, Justizrath Fiebigcr und Dr. Beed. Diefelben erkannten allerdings das Bedürfnis einer schleunigen Aenderung an, letzterer befrücht aber das Bedürfnis einer Fahrstraße. Dr. Müller beantragte hierauf die Vorlage an die Finanzcommission gehen zu lassen, wo sie am ehesten an den Magistrat zurückgehen und alsdann an die Versammlung als neue Vorlage herantreten solle. Sanitätsrath Dr. Hillmann theilt die Ansicht des Justizraths von Nabecke und wurde die Vorlage nach längeren eifrigen Diskussionen ohne endgültiges Resultat vertagt.

Nach dem in der gestrigen Sitzung der Litteraria gehaltenen Vortrage des Hrn. Dr. Küster über Aethiopien, auf welchen wir noch näher eingehen, ward in Folge der Verfassungslücke, welche sich durch die Ectidvacanz des ersten Präsidenten gezeigt hatte, auf Antrag des Hrn. Dr. Zacher eine Revision der Statuten beschlossen. In Verbindung mit dem Vorstande soll dieselbe eine Dreimänner-Commission besorgen, in welche außer dem Antragsteller die Herren Tellinghaus und Dr. Richter mit dem Rechte der Cooptation gewählt wurden. Nebst den revidirten Statuten, deren Vorlegung im Anfang des nächsten Halbjahres erhofft wird, sollte dann auch ein Mitgliederverzeichnis gedruckt werden, um dadurch einem in Wahrheit „längst gefühlten Bedürfnis“ abzuhelfen. Auf die beiden die Sitzung beschließenden Kleinen Mittheilungen des Hrn. Rabbiner Fröhlich und des Dr. Küster kommen wir ebenfalls noch zurück.

Außer den bereits erwähnten zahlreichen Schäden, welche durch den letzten Sturm unserer Stadt zugefügt sind, liegen uns noch Berichte über nachstehende Verheerungen vor: Königstraße 27/8, Lindenstraße 10, h. d. Landwehr 3, Merseburger-Chauffee 7c, Ludwigstraße 11, Wörmlikerstr. 7c, Ludwigstr. 5, Vereinsstraße, Grünstraße 2, Magdeburgerstr. 27 u. 30, Buchererstr. 20, Karlstr. 2, 3, 4, 6, 7, 8, 14a und 19, Albrechtstr. 1 sind Einfriedigungsmauern theils ganz theils stellenweise eingestürzt. Dächer sind abgerissen Merseburger-Chauffee 10c u. 7d, Weingärten 5 u. 6, Pfännerhöhe 1, Martinstr. 11, Poststr. 1, Berlinerstr. 6, Magdeburgerstr. 23, in der Maille, Buchererstr. 20, Felsstr. 7 u. Kirchthor 7. Einsturz von Schuppen ic. sind noch zu erwähnen Böllbergerstr. 3 u. Felsstr. 14. Die Zahl der entwurzeltcn und abgebrochenen Bäume ist übergroß und werden wir auf die hauptsächlichsten Verluste nicht zurückkommen.

Gestern sind die Arbeiten für die unterirdische Telegraphenleitung von hier nach Berlin in Angriff genommen und bereits an mehreren Stellen der Strecke die Ausschachtungen resp. Sprengung zur Legung des Kabels begonnen.

Civilstands-Register der Stadt Halle.

Meldungen am 13. März.
Aufgeboten: Der Polizeiergaut C. L. Harde, Halle, und A. A. Hülse, Köhnis. — Der Bäcker F. W. Ewert, Magdeburg, und E. M. L. Hellmann, Neubadensleben. — Der Aufwärtdienstmeyer A. H. Kohl, Halle, und Ch. H. L. Saalmann, Delene. — Der Farrer G. H. Meulich, Zausenstraße 16, und Th. L. Th. E. König, Lindenstr. 16. — Der Müller F. Krausch, Mauerstraße 10, und Th. E. Becker, Leipzig. — Der Kreisgerichts-Ver. A. F. J. Meyber, Epke 32, u. M. B. verw. Etodt, kleine Ulrichsstr. 7.
Eheschließungen: Der Holzhandler C. F. A. Schumann, gr. Steinstraße 31 und J. W. Müller, Gelfstraße 51. — Der Kaufmann E. F. Bödel, Gerbergasse 8, und W. E. Schmas, Moritzkirchhof 3. — Der former J. W. Götner und M. E. A. Juntsch, Bärgasse 7. — Der Schlosser W. G. A. Strohbach und F. L. Wagner geborene Edelmann, Zausenstraße Nr. 8.
Geboren: Dem Wollwaarenhändler H. Ziesler eine Tochter, Geißstraße 41. — Dem Zimmermann N. Schurg ein Sohn, großer Berlin 10. — Dem Maurer F. Kittel eine Tochter, kleine Ulrichsstraße 4. — Dem Kaufmann E. Lehmer eine Tochter, Martiusgasse 12. — Dem Bahnarbeiter A. W. Richter ein Sohn, Panitzsch 4. — Dem Bahnarbeiter H. Döhler eine Tochter, Bernburgerstraße 26. — Dem Schmiedemeister E. Vernein eine Tochter, Leipzigerstraße 95/96. — Dem Bremser J. Gläzer eine Tochter, Lindenstraße 5. — Dem Bahnhofsarbeiter A. Knauth ein Sohn, zweite Vereinsstraße 4. — Dem Steinmetz E. Schmidt eine Tochter, Schützen-gasse 8. — Dem Polizeiergaut H. Halbsch ein Sohn, Martius-gasse 2.
Gestorben: Des Schneidemeister W. Sommer Ehefrau Johanne Christiane geborene Scharmann, 66 Jahr 9 Monat 9 Tage, Lungenerkrankung, Bennostraße 15. — Des Postleiters H. Köplich Sohn Johannes Alfred, 4 Monat 26 Tage, Darmfatare, Könnigsstraße 25. — Der Partikulier J. E. Friedländer, 70 Jahr 9 Monat 13 Tage, Herzschlag, Markt 24. — Eine uneheliche Tochter, 4 Monat 13 Tage, Krämpfe, Zausenstraße 16. — Der Bahnarbeiter Christoph Hartmann, 27 Jahr 6 Monat 10 Tage, Phtisis, Weingärten 24. — Des Wagenfabrikanten Th. Schulz Ehefrau Sophie geborene Künze, 27 Jahr 3 Monat 17 Tage, Septicämie, Diacossienhaus. — Des Schneidemeister E. Karl Tochter Therese Margarethe, 2 Jahr 1 Monat 23 Tage, Meningitis, große Klausstraße 32. — Des Kürschnermeister E. Dreher Sohn Adad Ernst Karl, 1 Jahr 7 Mon. 16 T., Keuchhusten, große Steinstraße 5. — Laura Simon, 68 Jahr 10 Mon. 9 T., Schlagfluß, Herrenstr. 14. — Ein unehel. Sohn, 1 Jahr 2 Mon. 21 T., Eroup, Weingärten 31.

Deutsche Seewarte.

Uebersicht der Witterung.
12. März. Neues barometrisches Minimum im Kanal, wo Winde stark aus West und Südwest bei heber See und Regen, Barometer in Deutschland seit gestern rasch gestiegen, beginnt im Nordwesten zu fallen, mit südlich zueinander schwachen Winden. Abermals Sturmgefahr namentlich für Süddeutschland vorhanden.
13. März. Ein tiefes barometrisches Minimum, welches gestern in Süddeutschland lag, ging Abends und in der Nacht rasch westwärts, wie es scheint, nahe nördlich an Hamburg vorbei, und liegt heute bei Venedig. Dabei herrschte in ganz Deutschland stürmischer Wind, der im mittleren Theile am beständigen auftrat. In Hamburg fiel das Barometer mit starkem Südwesten Abends rasch, 10 Uhr 723,4 mm. bei schwachem Süd, Nachts rasches Steigen bei starkem SW und NW. Morgens in Ostdeutschland Sturm, in Preußen aus SW, Pommern NW; auf der Nordsee dagegen mäßiger NW-W. Telegramme aus Süddeutschland und Frankreich fehlen wegen Störung der Leitungen. Dartmouth hatte am Sonntag N.D. Sturm mit schweren Eien.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 13. bis 14. März.
Kronprinz. Hr. Lieut. Baron v. Gutschd. a. Berlin. Hr. Rittergutsbes. Becker a. Snaabrück. Hr. Rent. v. Kettler m. Gen. a. Brandenburg. Hr. Fabrik. Reinhardt a. Weimar. Hr. Rittergutsbesitzer v. Holzhausen a. Baden. Hr. Gutsbes. Paul a. Dbernh. Hr. Fabrikbes. Winkler a. Prag. Hr. Gerichts-Assessor Trautmann a. Freiburg. Hr. Stud. agr. Werner a. Mannheim. Die Hren. Kauf. Brecher a. Chemnitz, Biermann a. Frankfurt, Holzgermann a. Freienhagen, Berger a. Basel, Bauer a. Langenbrück.
Stadt Jülich. Hr. Rechtsanwalt Schrauser a. Berlin. Hr. Baron v. Eifen a. Pommern. Hr. Dr. med. Echemmel a. Sandershausen. Hr. Beamter Siegalis a. Merseburg. Hr. Forstsch. Schmitter a. Cassel. Die Hren. Kauf. Sauerbrei a. Hamburg, Alfred a. Kopenhagen, Rebe a. Naumburg, Hofmann a. Dresden, Blümker a. Nordhausen, Ebermann a. Breslau, Schindler a. Bromberg, Banzer a. Kienburg, Böttig a. Magdeburg, Cassel a. Bremen, Heine a. Fleisbach, Meikl a. Frankfurt, Leubert a. Leipzig, Schlagenburg a. Nordheim.
Stadt Hamburg. Frau Gräfin v. Pückler m. Sohn u. Dienerschaft a. Berlin. Hr. Rittergutsbes. Febr. v. Romberg m. Dienerschaft a. Wladenburg. Fr. v. Winterfeld a. Hildesheim. Hr. Brem. Lieut. v. Beauclieu a. Magdeburg. Die Hren. Kauf. Schmidt a. Elbicht, Sachs a. London, Müller a. Hanau, Ackermann a. Eldf., Peterien a. Bremen, Schaper a. Hamburg, Knöfel a. Nürnberg, Franke a. Aachen, Müller a. Maastr.
Goldner Ring. Hr. Dr. Peters a. Elster. Hr. Ingenieur Ströhan a. Coblenz. Hr. Fabrik. E. T. Stock a. Bremen. Hr. Geh. Regierungsrath Starke a. Breslau. Die Hren. Kauf. Hahn a. Straßburg, Schmitz a. Sorbß, Förster a. Taubenheim, Conrad, Reichenhuth, Pöcher, Krdörner u. Witt a. Leipzig, Lehmann a. Forth, Puzmann a. Berlin, Heidenhaus a. Chemnitz, Doppel a. Bielefeld, Krauser a. Ereslin, Schulz a. Schwerin.
Goldene Hand. Hr. Dr. med. E. Strand a. Verleberg. Hr. agr. M. Viel a. Hrenslawitz. Hr. Stud. vool. Kamper a. Berlin. Hr. Inspector Nothe a. Gabels. Die Hren. Kauf. E. Partig a. Döbeln, Fr. Koblberg a. Coblenz, E. Koblberg m. Sohn a. Lebnitz, E. Jung a. Finsterwalde, Fr. Baare a. Eisleben.
Goldene Aegel. Hr. Director Schröder a. Zeis. Die Hren. Prof. Verbst u. Factor Ernst a. Mühlheim a. A. Hr. Legationss. Secretär Dackenthal a. Frankfurt. Hr. Königl. Stabsarzt Voigtel a. Magdeburg. Hr. Professor Reich m. Frau a. Gießen. Hr. Amtmann Süberlin a. Grönigen. Hr. Baron v. Dreber a. Königsberg. Die Hren. Kauf. Munt a. Halberstadt, Paulz a. Berlin, Müller a. Frankfurt, Bohmrich a. Magdeburg, Heise a. Wiesbaden, Schmieder a. Meiningen, Köbring a. Kopenhagen, Schübert a. Nordhausen, Meffert a. Bremen.
Ruffischer Hof. Hr. Hauptmann a. D. von La Chevallerie a. Berlin. Hr. Stabsarzt Dr. Lorges a. Magdeburg. Hr. Zimmermeister Koch a. Groß-Scherhausen. Hr. Ingenieur Richter a. Berlin. Hr. Forstmeister v. Goffenopp a. Posen. Hr. Inspektor-Beamter Kolmogel a. Lüneburg. Hr. Fabrik. Kowjan a. Bräunl. Hr. Dr. med. Barmstedter a. Göttingen. Hr. Bautechniker Remmling m. Fr. u. E. Lippeln. Hr. Buchbändler Hasinger a. Berlin. Die Hren. Kauf. Kohn a. Osenbach, Eohn a. Magdeburg, Herzfeld a. Gröbzig, Tuchmann a. Dessau, Schünbein a. Cassel, Griebner a. Frankfurt a. M., Entzahr u. Becker a. Leipzig, Müller a. Berlin.

In der

M

zufolge
Kafkau
der Ep
die Act
wird er
20 pC
nach d
Vorlag
Bahn
trag v
werden
die Mo
Smoch
trouille
Diesel
suchen
Billet
Finanz
wurde
bery ge
auf H
Aufsch
der do
auch C
fraglich
theilun
theilun
wurde
erklär
Kassen
fahr:ä
trage
nach I
richte
in mel
um Fr
Hoffm
begann
die Tr
lich w
eine u
habe,
des L
nicht
ten F
Berl
Wort
Berle